

FREGATTE

MITTEILUNGSBLATT · ANWOHNER-VEREIN BUNTEKUH E.V.

5 1968

Der offene Stall

Auf alten Bildern, die die Geburt Jesu im Stall darstellen, ist dieser Stall meistens ein sehr offenes Gebäude. Man kann nach vielen Seiten hindurchsehen und von draußen gucken Städte und Landschaften und Menschen auf dem Wege herein. Die ganze Welt nimmt an der Geburt Jesu teil und versammelt sich dort.

Der Stall ist ein Zeichen dafür, daß für Gott kein Platz in der Welt ist. "Und sie fanden keinen Raum in der Herberge." Das war damals bei der Geburt Jesu so, das ist heute nicht anders. Gott findet keinen Platz bei uns. Nicht weil wir böswillig sind, nein wir glauben wie damals die Gastwirte zu Bethlehem: bei uns ist alles voll. Wir sind ganz ausgefüllt von unserer Familie, unserem Beruf und unserem Hobby, für Gott bleibt da keine Zeit übrig.

"Und sie fanden keinen Raum in der Herberge". Da bleibt Gott nur die Notunterkunft. Und siehe da, in ihr findet die ganze Welt Platz. Da sieht man auf den alten Bildern im Stall Männer und Frauen, Hirten und Könige stehen. Die Reichen gehören nicht weniger als die Armen zu Gott. Die Reichen haben nicht weniger Probleme als die Armen. Reiche und Arme bedürfen des Heilands, Reiche und Arme sehnen sich nach dem Frieden Gottes. Es ist aber bezeichnend, daß die Könige etwas mitbringen und vor dem Kinde niederlegen. Die Reichen geben von ihrem Reichtum ab. Gott gibt uns Raum. Geben wir Raum unserem Nächsten. Sollte jemand unter uns sein, der mit einem Menschen in Unfrieden lebt, so stelle er sich vor, er stehe mit diesem Menschen im Stall von Bethlehem vor dem Gottessohne, müßte er diesem Menschen da nicht Raum geben in seinem Herzen? Kann er den Frieden Gottes beanspruchen, wenn er nicht bereit ist, Frieden zu gewähren. Das kostet Überwindung. Aber das ist es ja, was Gott will: Er geht in den Stall, um uns aus unseren Häusern hervorzulocken, aus den Häusern unserer festgefahrenen Meinungen und Urteile.

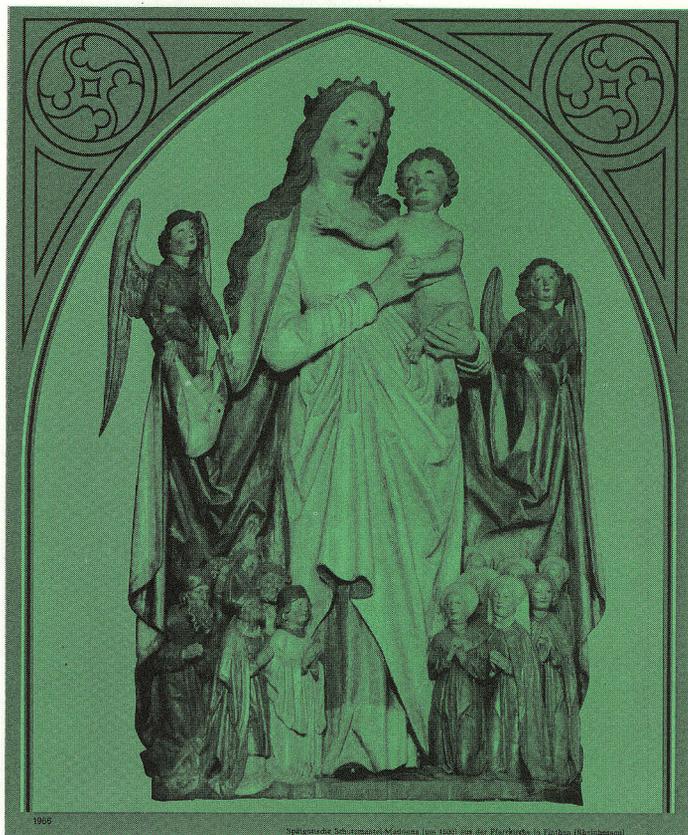
Christus will uns hineinlocken in seinen weltoffenen Stall. Er will unsere Herzen weit machen für andere Menschen. Christus will Menschen aufeinander aufmerksam machen und sie zu neuer Begegnung führen.

Stellen wir uns den Stall von Bethlehem einmal in die Gegenwart versetzt vor und sehen uns darin um. Da sind Menschen schwarzer, brauner und gelber Hautfarbe. Sie sind krank und niemand hilft ihnen, denn es fehlt an Ärzten und Medikamenten. Sie hungern und sie haben keinen Reis. Es regnet und es ist kalt, und sie haben keine rechte Behausung. Geben wir ihnen Raum in unseren Herzen und tun wir unsere Hände auf.

Auch wenn viele in Buntekuh wirtschaftlich knapp dran sind, sind wir im Durchschnitt nicht doch im Vergleich zur Menge der Menschen in Indien, Afrika und Südamerika die reichen Könige, die vor Christus ihre Gaben niederlegen können zur Hilfe für die Brüder?

Machen wir unsere Herzen weit auf und lassen Gott und die Welt herein, dann können wir mit einstimmen in den Lobgesang der Engel: "Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen".

K. Schmidt



Ein Jahr geht zu Ende

Mit dieser FREGATTE überreicht der Anwohner-Verein Buntekuh eV Ihnen die Weihnachtsausgabe seines Mitteilungsblattes. Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns: Olympische Spiele in Mexico, Krieg in Vietnam, Besetzung und Unruhen in verschiedenen Teilen der Welt. -

Aber auch im Bereich unseres täglichen Lebens ist wahrscheinlich nicht alles so verlaufen, wie wir es erhofft und erwartet haben. Der Anwohner-Verein Buntekuh eV hat versucht mitzuhelfen, daß beim ständigen Ausbau unseres Stadtteils nicht zuletzt auch die vielen notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, die BUNTEKUH erst zu wirklicher Heimat werden lassen.

Wir danken allen, die uns in unserem Bemühen unterstützen, insbesondere der Neuen Heimat Nord, der Verwaltung der Hansestadt Lübeck, den Politikern und allen, denen das Wohl von Buntekuh und seinen Mitbürgern am Herzen liegt. Unser Dank gilt gleichermaßen unseren Inserenten, die durch ihre Aufträge erst die Herausgabe der FREGATTE ermöglichen, aber auch den freiwilligen Mitarbeitern der FREGATTE, die immer bereit sind, wenn es gilt, eine neue Ausgabe für Sie vorzubereiten und zu verteilen. Wir benutzen die Gelegenheit und wünschen allen Einwohnern von Buntekuh sowie unseren Freunden und Förderern ein frohes Weihnachtsfest und Glück und Erfolg für das Jahr 1969!

Anwohner-Verein Buntekuh eV - H. Wolter (1. Vors.)

Senator Kresse in Buntekuh

Vor einer gut besuchten Einwohnerversammlung stellte sich Senator Kresse den Fragen des Anwohner-Vereins Buntekuh e. V. und nahm zu aktuellen Problemen des Neubaugebietes Stellung. Der Sinn dieser Veranstaltung war darin zu sehen, von einem Vertreter des Senats der Hansestadt Lübeck Auskunft über die Pläne zur zukünftigen Gestaltung des Stadtteiles Buntekuh zu erhalten. An den Beginn seiner Ausführungen stellte Senator Kresse eine Erläuterung der Begriffe FLÄCHENNUTZUNGSPLAN und BEBAUUNGSPLAN.

Ein Flächennutzungsplan sei als eine Richtschnur für die planerische Aktivität einer Verwaltungsbehörde anzusehen, um die Nutzung bestimmter Gebiete als landwirtschaftliche Nutzungsgebiete, Baugebiete, Wald- und Naturschutzgebiete und industrielle oder gewerbliche Nutzungsflächen festzulegen.

Ein Bebauungsplan im Maßstab 1 : 1000 sei dagegen die letzte planerische Grundlage, die nach Veröffentlichung Gesetzeskraft erhält. Seiner Ansicht nach dürfe ein solcher Plan aus was für Gründen immer nicht mehr geändert werden. Allerdings sei im Bereich Buntekuh mit Änderungen bereits abgeschlossener Planungen zu rechnen.

So wird auf dem Gelände der Heidkoppel - zwischen Eichenallee und Ziegelstraße - der Bau von Wohnhäusern und die Errichtung eines Supermarktes erfolgen. Hierfür wurde bereits eine Fläche von 4,5 ha von der Konsumgenossenschaft erworben.

Im Bereich des Wiesengrundes zwischen Moisinger Allee und Neubaugebiet ist eine größere Grünanlage mit Tummelplätzen vorgesehen. Allerdings muß damit gerechnet werden, daß dieser Plan in gewisser Weise beeinträchtigt wird, weil von privater Seite Einspruch erhoben worden ist, mit dem Gedanken, hier einen gewerblichen Betrieb einzurichten.

Gegen den Ausbau des Pinassenweges zur Moisinger Allee als Durchgangsstraße wurden von den Anwohnern Einwände erhoben. Ein Fußgängerweg anstelle der Durchgangsstraße wurde als ausreichend angesehen. Der Senator stimmte einer Überprüfung der Planung in diesem Punkte zu. Die Klipperstraße bleibt weiterhin für Fahrzeuge eine Sackgasse, ein Fußgängerweg zur Ziegelstraße soll errichtet werden. Die Schlichtwohnungen in diesem Bereich bleiben bestehen.

Der Ausbau der Fregattenstraße zur Moisinger Allee und des Koggenweges ist für 1969 vorgesehen, im gleichen Jahr sollen die bereits vorgebauten Straßen mit Asphaltbeton bedeckt werden.

Zu dem Punkt VERKEHRSWEGE wurde vom Anwohner-Verein die Ansicht vertreten, daß die im inneren Bereich von Buntekuh verlaufenden Wege vom Ende der Brigg- und Ewerstraße einerseits zum Einkaufszentrum (Hausfrauen aus dem Gebiet der Fregattenstraße und Schul- und Kindergartenkinder aus dem Bereich der Korvettenstraße), andererseits zum Galeonenweg (Schul- und Kindergartenkinder aus dem Bereich der Ziegelstraße und Besucher des Gemeindezentrums aus dem Bereich der Fregattenstraße) und der zwischen Korvettenstraße und Galeonenweg von der Ziegelstraße zur Karavellenstraße verlaufende Weg nicht als einfache zur Erholung dienende Gartenwege, sondern als lebenswichtige Verkehrsadern anzusehen sind. Als solche müssen sie aber unbedingt fest gebaut, beleuchtet und bei Glatteis und Schnee gewartet werden.

Hierzu führte Senator Kresse aus, daß im allgemeinen Fußwege in öffentlichen Parkanlagen nicht mit öffentlicher Beleuchtung versehen und auch nicht bei Glatteis und Schnee gewartet werden. Allerdings sei im Bereich Buntekuh Grund für eine Ausnahmeregelung gegeben, da es sich hier nicht um Wanderwege, sondern um Fußgängerstraßen handle. Die Äußerung des Senators, daß er sich persönlich für eine öffentliche Beleuchtung einsetzen werde, wurde von den Zuhörern mit Interesse und Beifall zur Kenntnis genommen.

Zum Punkt GEMEINSCHAFTSANLAGEN konnte in Erfahrung gebracht werden, daß möglicherweise für 1969 der Bau einer Turnhalle möglich sei. Die Errichtung einer Schwimmhalle an der Ziegelstraße (Nähe Segeberger Eisenbahn) und eines Sportplatzes am Koggenweg ist weiter vorgesehen. Zum Bau einer zweiten Volksschule wurde mitgeteilt, daß die Planung noch nicht abgeschlossen sei. Unter Umständen habe eine Erweiterung der bestehenden Volksschule durch Pavillons den Vorrang.

Weitere Probleme kamen an diesem Abend noch zur Sprache wie die Einrichtung gesicherter Übergänge in der Ziegelstraße, die Lage der Bushaltestellen, die Gestaltung des Bahndammes entlang der Hamburger Bahnlinie, die Frage eines Halteverbotes in der Innenkurve der Fregattenstraße, einer Busverbindung durch die Fregattenstraße, die Erhaltung der Dauerkleingärten und der Gedanke der Verwendung der Trasse der Segeberger Bahn für eine nördliche Tangente zur Entlastung des Lindenplatzes.

Mit einem Dankeswort des Vorsitzenden an Senator Kresse und die Zuhörer fand eine informationsreiche Veranstaltung ihren Abschluß.

Str.

Zweigstelle Buntekuh

Lübeck, Ziegelstraße 159



Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen, Geschäftskredite - Sparkonten, Girokonten, Wertpapiere - Es erwarten Sie stets einsatzfreudige Mitarbeiter, echte Dienstleistungen und aufmerksame Bedienung

HANDELSBANK IN LÜBECK

Protokoll

der außerordentlichen Mitgliederversammlung des AVB

Zu der am 17. Oktober 1968 um 20 Uhr im Musiksaal der Volksschule Buntekuh, Briggstr. 11, stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden alle Mitglieder satzungsgemäß schriftlich unter Angabe der Tagesordnung

1. "Gesicht einer Stadt" - der neuste Lübeck-Film,
2. Abänderung des § 6 Abs. III der Satzung, der folgende Fassung erhalten soll:
"Der Vorstand wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf jeweils zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Vorstandsmitglieder sind in der Reihenfolge des § 6 Abs. II einzeln zu wählen. Die Wahl erfolgt durch Zettelwahl. Die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet. Bei Stimmengleichheit entscheidet eine Stichwahl. Nimmt der jeweils Gewählte die Wahl nicht an, ist der Wahlvorgang zu wiederholen. Die Wahl ist auf Antrag durch die Mitgliederversammlung jederzeit widerruflich, wenn dafür ein wichtiger Grund vorliegt."
3. Amtsniederlegung des ersten Vorsitzenden, Entlastung des ersten Vorsitzenden, Neuwahl des ersten Vorsitzenden, ggf. Neuwahl eines Beisitzers;
4. Diskussion über das Thema "Mitbestimmungsrecht für Mieter";
5. Verschiedenes

eingeladen.

Es waren 33 Mitglieder und einige Gäste erschienen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Vorsitzenden Herrn Huschke, mußte festgestellt werden, daß die nach der Satzung erforderliche Zahl der Mitglieder nicht anwesend war. Die Versammlung war somit nicht beschlußfähig und mußte geschlossen werden.

Um 20,30 Uhr wurde die bereits vorsorglich für diesen Zeitpunkt einberufene zweite außerordentliche Mitgliederversammlung durch den ersten Vorsitzenden eröffnet. Diese war laut Satzung beschlußfähig. Anwesend waren der Vorstand

(5 Mitglieder) und 28 Mitglieder, sowie einige Gäste. Zu 1) Der neueste Lübeck-Film "Gesicht einer Stadt" wurde durch Herrn Zywietz von der Stadtbildstelle Lübeck vorgeführt.

Zu 2) Der § 6 Abs. III der Satzung wird abgeändert und lautet nunmehr wie folgt:

"Der Vorstand wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf jeweils zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Vorstandsmitglieder sind in der Reihenfolge des § 6 Abs. II einzeln zu wählen. Die Wahl erfolgt durch Zettelwahl. Die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet. Bei Stimmengleichheit entscheidet eine Stichwahl. Nimmt der je-



Die sich pflegen
sind anderen
überlegen



Ihr Damen- und Herrenfriseur

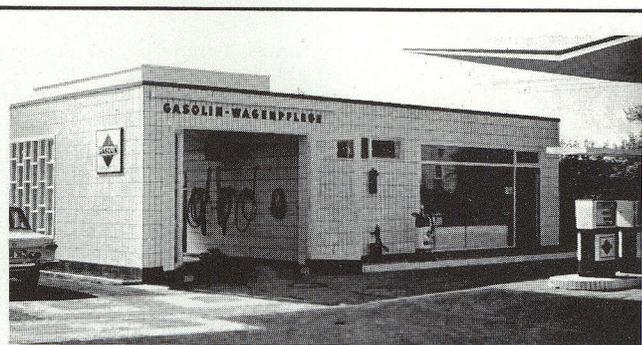
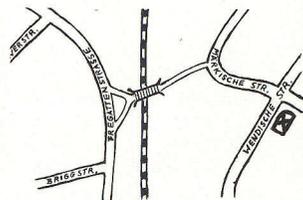
Salon Chic

Individuelle Bedienung, solide Preise

Wendische Straße 47a

Fernsprecher 84343

3 Min. von der Brücke



GASOLIN-TANKSTELLE

Harald Gerth

Ziegelstraße 125 · Ruf 46460

GASOLIN-UNIVERSAL-PFLEGE

Technische Beratung u. Hilfe durch Kfz.-Fachmann

Frohe Weihnachten und gute Fahrt 1969

WER LÜBECK KENNT, STETS HAERDER NENNT

TEL. * 71915

HAERDER

DAS GROSSE TEXTIL- u. EINRICHTUNGSHAUS IM HERZEN LÜBECKS

weils Gewählte die Wahl nicht an, ist der Wahlvorgang zu wiederholen. Die Wahl ist auf Antrag durch die Mitgliederversammlung jederzeit widerruflich, wenn dafür ein wichtiger Grund vorliegt."

Abstimmungsergebnis: 27 ja
6 nein

Zu 3) Der erste Vorsitzende Herr Huschke gab einen Rechenschaftsbericht und legte sein Amt aus beruflichen Gründen nieder. Seine Entlastung erfolgte einstimmig. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 34. Die Wahlleitung zur Wahl des 1. Vorsitzenden übernahm der 2. Vorsitzende, Herr Pastor Schmidt. Vorgeschlagen wurde Herr Horst Wolter und mit

28 ja
2 nein, bei
4 Enthaltungen

satzungsgemäß durch Zettelwahl zum ersten Vorsitzenden gewählt. Herr Wolter nahm die Wahl an und somit auch die Leitung der Versammlung.

Da Herr Wolter bereits dem Vorstand als stellvertretender Kassierer angehörte, mußte nun für dieses Amt eine Neuwahl erfolgen.

Vorschläge: Herr Dr. Schwöbbermeyer
Herr Köhnmann
Herr Kaske,

Zum stellvertretenden Kassierer wurde satzungsgemäß durch Zettelwahl

Herr Dr. Schwöbbermeyer mit 23 Stimmen gewählt.

Für Herrn Köhnmann stimmten 7 und für Herrn Kaske 2 Mitglieder, 2 enthielten sich der Stimme.

Zu 4) Nach einer lebhaften Diskussion über das Thema "Mitbestimmungsrecht der Mieter" haben sich einige Mitglieder bereit erklärt, einen Arbeitskreis zu bilden.

Zu 5) Herr Wolter berichtete über geleistete Arbeit des Vorstandes und gab weiter einen kleinen Überblick über Probleme, die in Zukunft in Angriff genommen werden sollen.

Versammlungsschluß: 22 Uhr.

Lübeck, am 17. Oktober 1968

gez. Huschke
gez. Wolter
gez. Pastor Schmidt



Volksschule und Sex

Der Elternbeirat der Volksschule Buntekuh hatte Ende September zu einem Gesprächsabend mit Herrn Dr. Koke, dem Jugendsenator der Stadt, eingeladen. Thema war die Elternfrage: "Wie sag' ich's meinem Kinde?" Die Antworten, die Dr. Koke in seinem einleitenden Vortrag und im anschließenden Gespräch gab, waren eindeutig:

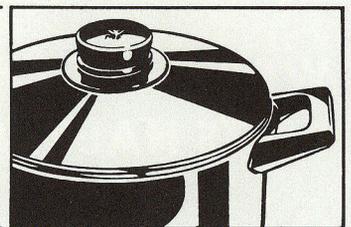
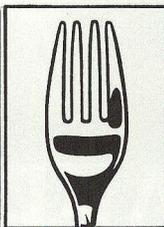
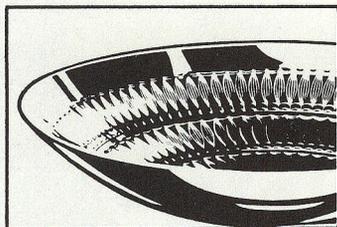
1. Die Aufklärung beginnt weit vor dem Schulalter, nämlich wenn Ihr Kind fragt: "Was ist das?" und "Wie heißt das?"
2. Antworten Sie immer ehrlich, sachlich, sofort; flunkern Sie nicht, weichen Sie nicht aus - auf den Klapperstorch oder so.
3. Sagen Sie Ihrem Kind die medizinisch richtigen Namen - erklären Sie die Zusammenhänge entsprechend der Frage und altersgemäß.
4. Wenn Sie Ihrem Kind nicht antworten, wird es Sie in Zukunft mit Fragen wahrscheinlich verschonen. Dafür wird es in dem ganzen Komplex aber mehr und größere Geheimnisse vermuten, als tatsächlich vorhanden sind.
5. Bereits mit der Schulreife sollte Ihr Kind über grundlegende Dinge Bescheid wissen. Mit dem Ende der Grundschulzeit (4. Klasse) sollte jedes Kind von seinen Eltern aufgeklärt sein - denn in dieser Zeit setzt spätestens die oft abwegige "Aufklärung von der Straße" ein.
6. Sollten Sie selbst bezüglich der Begriffe und Zusammenhänge unsicher sein oder fehlt Ihnen der richtige "Aufhänger" für ein Gespräch mit Sohn oder Tochter, nehmen Sie ein Buch zur Hilfe. Derzeit zu empfehlen ist: "Woher kommen die kleinen Buben und Mädchen?" von Seelmann (ca. DM 3,60) u. a.

Nur einige der von Herrn Dr. Koke im Verlauf des Abends angeführten Fakten sollten ausreichen, alle Eltern einmal zu einer kritischen Selbstbetrachtung zu veranlassen:

- jährlich werden in Deutschland 60.000 Kinder allein-stehender junger Mädchen geboren;
- stündlich werden bei uns 7 Sittlichkeitsdelikte an Kindern unter 14 Jahren verübt; über 90 % der betroffenen Kinder waren nicht aufgeklärt worden;
- nur 30 % der Kinder überhaupt werden bisher im Elternhaus aufgeklärt;
- Schulen und Kirchen haben kaum Möglichkeiten, aufklärend zu wirken;
- zwischen dem abwegigen Verhalten Jugendlicher und Erwachsener und Fehlern und Versäumnissen bei deren Aufklärung werden immer deutlichere Zusammenhänge von den Psychologen entdeckt.

Der Vortrag fand große Aufmerksamkeit bei den zahlreich erschienenen Eltern. Dankbare Beachtung fand auch die Auslage von Erziehungs- und Aufklärungsliteratur durch die Rathausbuchhandlung Hilde Otto und die Buchhandlung Sand.

Gi.



das ist neu
vorm
Holstentor

GENZMER

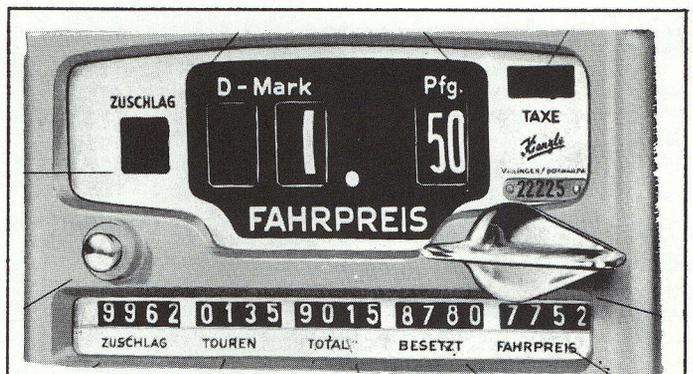
Glas · Porzellan · Geschenkartikel

Lübeck, Fackenburger Allee 10 · Parkbinnenhof Einfahrt Marquardplatz

Arbeitsbericht des Schadensausschusses

Der Schadensausschuß Buntekuh hat allen betroffenen Anwohnern der Ziegelstraße und der Briggstraße durch Rundschreiben Anfang Mai 1968 seinen Arbeitsbericht vorgelegt. Im Ergebnis ist der Schadensausschuß zu der Auffassung gekommen, daß sämtliche Dächer der Reihenhäuser in Lübeck-Buntekuh, Briggstraße und Ziegelstraße, ohne Baugenehmigung errichtet worden sind und in ihrer damaligen Ausführung nicht genehmigt werden könnten. Auf diese Feststellung sind sowohl die Neue Heimat Lübeck als Bauherr und die Bauverwaltung der Hansestadt Lübeck - Bauaufsichtsamt - durch den Schadensausschuß hingewiesen worden. Das Bauaufsichtsamt hat die Neue Heimat Lübeck daraufhin aufgefordert, unverzüglich eine prüfungsfähige neue Statik über die Dachkonstruktion vorzulegen. Nach Ostern 1968 ist die Statik von der Neuen Heimat vorgelegt worden. Die von der Neuen Heimat vorgelegte Festigkeitsberechnung für die veränderte Ausbildung der Dachkonstruktion ist von der Prüfstelle für Statik der Bauverwaltung in statischer Hinsicht geprüft worden. Die Bauverwaltung der Hansestadt Lübeck hat festgestellt, daß auf allen Dächern zusätzliche Verankerungsmaßnahmen vorzunehmen seien. Das Bauaufsichtsamt hat der Neuen Heimat Lübeck die Baugenehmigungen für die abweichend von den ursprünglich genehmigten Unterlagen ausgeführte Dachkonstruktion und die noch erforderlichen Sogverankerungen mit der Auflage erteilt, die noch erforderlichen Arbeiten bis zum 1. 11. 1968 fertigzustellen. Der Schadensausschuß hat leider feststellen müssen, daß bis einschließlich August 1968 keine Anstalten getroffen worden waren, dieser Auflage nachzukommen, obwohl die Witterungsbedingungen dieses Sommers für die auszuführenden Dacharbeiten denkbar günstig gewesen sind. Auf entsprechende Nachfrage bei der Neuen Heimat Lübeck und der Bauverwaltung - Bauaufsichtsamt - ist Anfang September mitgeteilt worden, daß den Unternehmern Termine für die Fertigstellung der Dächer gegeben worden sind und energisch um deren Einhaltung gebeten wurde. Entgegen der weiteren Zusicherung, daß der in den Bauscheinen geforderte Endtermin 1. 11. 1968 unbedingt eingehalten würde, hat der Schadensausschuß festgestellt, daß in der Briggstraße die Arbeiten noch nicht zum Abschluß gebracht worden sind. Der Schadensausschuß prüft zurzeit, ob die Dacharbeiten entsprechend der geprüften und genehmigten Statik ausgeführt wurden. Nach Beendigung der erforderlichen Arbeiten wird er abschließend berichten.

Tiedemann



genau nach „Uhr“ mit:

OSSI TAXI

81111

24 LÜBECK · SCHÜTZENSTRASSE 60 a/62

Ans Ziel der Wünsche durch KREDIT

- schnell
- einfach
- zinsgünstig



SPARKASSE ZU LÜBECK

Zweigstelle Buntekuh, Ziegelstraße 139

Fahrende Zweigstelle, Haltepunkt: Karavellenstr./Ecke Korvetenstr.
dienstags 9.00 - 12.00 Uhr



FAHRSCHULE BIEBERSTEIN

Preisgünstig - Gewissenhaft - Schnell

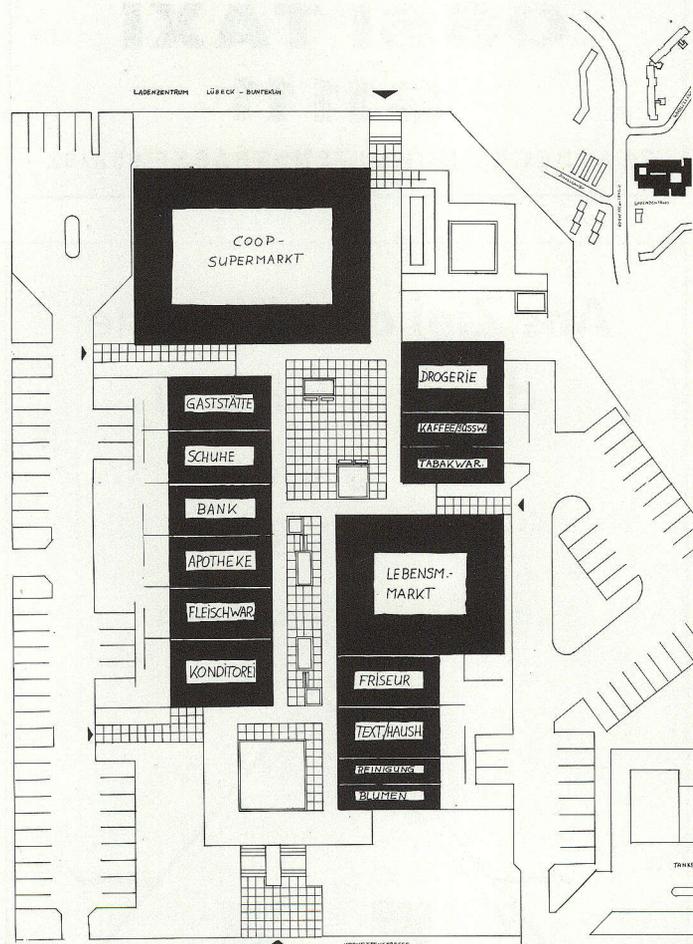
Eigener Verkehrsübungsplatz. Benutzung kostenlos

Anmeldung bei Fahrlehrer W. Büchner, Klipperstr. 20, Ruf 891607
und Große Burgstraße 49, Ruf 73424

Wir fahren: Mercedes, VW, Daf, Roller

Einkaufszentrum

Noch vor dem Fest werden die ersten Läden unseres neuen Einkaufszentrums ihre (Glas-) Tore öffnen; im Januar werden die restlichen folgen. Mit freundlicher Genehmigung der Neuen Heimat bringen wir den Grundriß mit Angabe der Branchen in der voraussichtlich endgültigen Form. Sehr zu begrüßen ist, daß wir eine Apotheke bekommen und daß über mangelnde Auswahl in Bezug auf Lebensmittel sicher nicht zu klagen sein wird. Die Vereine wird es vielleicht betrüben, daß die Fläche für die Gaststätte so klein gehalten ist, daß ein Klub- oder Versammlungsraum wohl kaum zu erwarten ist. Insgesamt dürfen wir uns auf unser neues Zentrum mit seinen überdachten Gängen, dem Innenhof mit Bänken und Blumenkästen und den Parkplätzen rundum jedoch freuen.



Ein Problem stellt im Moment allerdings noch die Erreichbarkeit aus dem Gebiet Klipper-, Fregatten- und Ewerstraße dar, denn der KONSUM an der Fregattenstraße wird in das Zentrum übersiedeln.

Der Anwohnerverein und, wie wir hörten, auch der Schulverein und die beteiligten Firmen haben bereits Schritte unternommen, um die Genehmigung und den Bau der längst fälligen Verkehrswege zwischen Einkaufszentrum und Schule energisch voranzutreiben.

Wir dürfen annehmen, daß sich auch die Neue Heimat in dieser Richtung bemüht, um nicht in die Nähe von Schilda zu geraten.

Gi

Leserbriefe

Zum Thema "Mitbestimmung der Mieter".

Respekt, meine Herren, Respekt! Sie haben hier ein Thema aufgegriffen, an das sich noch keiner so recht herangewagt hat, obwohl in allen Bereichen unseres Lebens von Mitbestimmung gesprochen wird. Man wird eine Reihe von Fachleuten ansprechen und zur Mitarbeit gewinnen müssen, um dieses Thema von Grund auf zu Erörtern und Einzelheiten zu umreißen.

Trotz allem sollte der Anwohner-Verein Buntekuh nichts unversucht lassen, um vielleicht einen kleinen Modell-Fall in Buntekuh aufzuziehen. Ich halte es für richtig, wenn der Vorstand entsprechende Schritte hierzu einleiten würde und würde mich freuen, einmal auch von anderen Einwohnern unseres Gebietes zu hören, was sie über dieses Thema denken. Zu einer Mitarbeit stehe ich Ihnen zur Verfügung.

-W.S. -

Das erste Jahr im Zentralhochhaus Buntekuh

Im Oktober jährte sich die Fertigstellung des ersten Traktes des Zentralhochhauses Buntekuh mit 14 Geschossen zu je 11 Wohnungen.

Was auch immer der Grund sein mag, sich zu entschließen in solch einen Mammutbau zu ziehen - es ist ein Wagnis und zugleich ein kleines Abenteuer, besonders für ältere Menschen.

Die dringlichste Frage ist stets: Wie werden die Nachbarn sein über, unter, rechts und links von mir? Wird man sie hören, werden sie mich stören? Werde ich sie stören trotz aller Rücksichtnahme, weil das Haus hellhörig ist?

Dies zur Beruhigung - das Haus ist nicht hellhörig, es ist sogar erstaunlich, und von allen meinen Besuchern als auffallend und fast unglaublich empfunden, wie wunderbar ruhig man in diesem Hause leben kann.

Immer wieder fragte ich bekannte und auch unbekannte Mieter, ob sie mit ihrer Wohnung zufrieden seien, und ich bekam stets bejahende Antwort.

Reinigung Schultz

Lübeck - Hansering 18 - Tel. 84230

Pullover - Strickjacke
spezial gereinigt **DM 1,10**

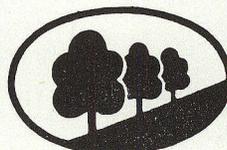
Andersenring 19 - Tel. 84907 - Moisinger Mühlenweg 62

Auf Wunsch Abholung

heute gebracht — morgen gemacht

Reusch Baumschulen

vom B. d. B. anerkannte Qualitätsbaumschule



LÜBECK

Moisinger Allee 66a

Fernruf 84326

SEIT 1875

ANZUCHT VON:

OBSTBÄUMEN, ROSEN,
ZIERSTRÄUCHERN, STAUDEN, KONIFEREN,
RHODODENDRON, HECKENPFLANZEN

Berechtigte Beschwerden über diese und jene Mängel wurden von der Hausverwaltung stets behoben, wengleich wir von den Kinderkrankheiten dieses Riesenkörpers manches spürten in den ersten Wochen - aber das ist längst vergessen! Eine Bewohnerin meinte neulich, daß sie nicht gedacht hätte, so viele sympathische Menschen in diesem Hause anzutreffen, während eine andere sich über zu große Einsamkeit beklagte - und das Haus (inzwischen auf ca. 450 Wohnungen angewachsen) "das Haus der Einsamen" genannt wird. Nun ja, je nach Temperament und Mentalität, Kontaktfreudigkeit oder Kontaktscheu des Mieters entstehen solche entgegengesetzten Auffassungen.

Aber daß wir alle uns um eine gute Etagen- und Hausgemeinschaft bemühen möchten, wäre sehr zu begrüßen! Das erste Jahr hatte es allerdings in sich mit Schmutz, Lärm und Unruhe von außen her, mancher empfindliche Mieter war enttäuscht. Aber alles allmählich wachsen und entstehen zu sehen mit Hilfe der raffinierten Technik, war auch wiederum interessant. Schlimmer kann es jedenfalls nicht mehr kommen, eher nur noch besser, das soll uns trösten. Aber daß die Technik sich immer mehr einfallen lassen sollte, unsere Nerven zu schonen, das ist wohl unser aller Wunsch! Aber über jede neu beziehbare Wohnung in dieser gesunden Gegend sollte man sich von Herzen freuen.

Else Aarburg



Einladung zum Stiftungsfest

Der Anwohner-Verein Buntekuh eV lädt hiermit alle Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins recht herzlich zum **Stiftungsfest 1969** ein.

Es findet statt am Sonnabend, dem 1. März 1969, Gaststätte Oymanns, Hansfelde, - 20.00 Uhr -. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit anschließendem Tanz, Unterhaltung und Tombola wollen wir auch dieses Mal wieder einige gemeinsame frohe und unbeschwerte Stunden verbringen. Für kostenlose Hin- und Rückfahrt wird gesorgt. Als Abendessen sind Kassler oder Eisbein vorgesehen. Um die Vorbereitungen rechtzeitig abschließen zu können, bitten wir, Ihre Voranmeldung bis zum 15.1.1969 bei einer der nachstehenden Adressen abzugeben:

Pastor Schmidt, Klipperstr. 16, Hochhaus
 Keusch, Ewerstr. 35 oder Ladenzeile Fregattenstr.
 Giencke, Briggstr. 2e
 Petersen, Ziegelstr. 185 c
 Runge, Karavellenstr. 1 (Hochhaus 6. Stock)
 Heinr. Schöning, Korvettenstr. 33

Telefon
71661
 Lübecker Funk-Taxen (Lü-Taxi)

Ob in Nächten, ob an Tagen:
 Mehr als 50 sichere Wagen
 - komfortabel und modern -
 fahren unsre Gäste gern.
 Schnell und pünktlich angekommen,
 wenn ein „Lü-Taxi“ genommen!



Lübecker Funktaxen größte Zentrale

**Einkaufen
 wo es Freude macht
 KARSTADT**

Unkostenbeitrag pro Person DM 6, 50. - Verwenden Sie bitte zur Anmeldung untenstehenden Vordruck. Wir würden uns freuen, möglichst viele Anwohner von Buntekuh begrüßen zu können.

Anwohner-Verein Buntekuh eV

Ab 1. 1. 1969 unterhält der Anwohner-Verein Buntekuh eV auch bei der Handesbank in Lübeck, Depka Ziegelstr. 159, ein Konto. Die Konto-Nr. lautet: 80/00 508. Das Konto bei der Sparkasse zu Lübeck, Konto-Nr. 46 004, bleibt selbstverständlich weiterhin bestehen.

Zur Bahndammabsicherung zwischen Klipperstraße und Bundesbahngelände schreibt uns die Hansestadt Lübeck: Das zurzeit noch unbebaute Gelände zwischen der Klipperstraße und der Bundesbahnstrecke soll nach dem neuen Bauungsplan 112/Buntekuh zum Teil als Lagerplatz des Tiefbauamtes und zum anderen Teil als Baugrundstück verwendet werden. Der Lagerplatz des Tiefbauamtes wird eingezäunt werden, sobald das Tiefbauamt diesen Platz übernimmt. Hinsichtlich des Baugeländes wird das Grundstücksamt dem Erwerber die Verpflichtung auferlegen, das Grundstück gegen das Bahngelände einzufrieden.

Dunkel war's

..... schon oft, und nicht einmal der Mondschein brachte wenigstens ein klein wenig Licht in die totale Finsternis vor dem Hauseingang und im Treppenhaus des Hochhauses Klipperstraße 18. Nicht erst seit kurzem, sondern mindestens schon seit dem letzten Winter ist nämlich in diesem Haus ein chronischer Beleuchtungsdefekt zu beobachten, der ziemlich regelmäßig so zwei bis dreimal in der Woche den Eindruck vermittelt, als wohne man in tiefster Waldabgeschiedenheit und nicht in einem modernen Großstadt-Hochhaus. Die Hausbewohner werden sich zwar in der Dunkelheit einigermaßen zurechtfinden können. Es bleibt aber doch eine große Unfallgefahr, und zwar ganz besonders für die älteren Bewohner dieses Hauses, die sich an solchen finsternen Abend tapsend durch das Haus bewegen müssen. Wie allerdings Gäste des Hauses den richtigen Eingang, geschweige denn den richtigen Klingelknopf finden sollen, ist im wahrsten Sinne des Wortes "schleierhaft". Wenn man auch schwer sagen kann, warum es das Neue Heim und seine beauftragten Hausverwalter trotz schriftlicher Zusage bisher nicht fertiggebracht haben, diesen

Anmeldung

Ich werde am Stiftungsfest 1969 am 1. März 1969, 20.00 Uhr, in der Gaststätte Oymanns, Hansfelde, mit Personen teilnehmen.

Für das Abendessen bitte ich vorzumerken:

Eisbein / Kassler

Mitfahrgelegenheit - nicht - notwendig. Den Unkostenbeitrag von DM 6, 50 bitte ich zu kassieren.

Anschrift:

Unterschrift

Funksprüche

Allen Interessierten können wir mitteilen, daß sich aufgrund von Verhandlungen unseres Vorstandsmitgliedes, Herrn Pastor Schmidt, die öffentliche Bücherei der Hansestadt Lübeck bereit erklärt hat, Bücher für eine Ausleihstelle in Buntekuh zur Verfügung zu stellen. Es ist vorgesehen, diese Ausleihstelle zum Eröffnungstermin im Haus der Begegnung einzurichten.

Vergleichen Sie unsere Preise! Sie sparen Geld!



Damen-Morgenmantel
Nylon Stepper
19.75

Damen-Bademantel
Velour 45,-
29.50

Damen-Taschenschirm
Halbmini
14.90

Damen-Lederhandschuh
Strickfutter
9.75

Damen-Nachthemden
Perlon Velour
7.90

Damen-Pullover
Acryl 1/1 Arm
9.75

Herren-Bademantel
Velour 49,-
29.50

Herren-Taschenschirm
14.90

Herren-Lederhandschuh
Flouschfutter
9.75

Herren-Sporthemden
weiß, bügelfrei
15.90

Herren-Lidohemden
Nylon, Velour
7.90

Herren-Schlafanzüge
Satin, geraucht, 15.90
8.90

Kinder-Helanca-Hosen
mit Träger
14.90

Mädchen-Helanca-Hosen
mit Bund und Steg
22.50

Kinder-Anorak
Nylon, blau und rot
19.75

Kinder-Schlafanzüge
gerauht u. Frotté
5.90

Tagesdecken
Nylon, uni 2-bettig
55.-

Kaffeesevice
Porzellan, 15 tlg.
18.90

Rodelschlitten
13.90

Hoover Staubsauger
89.-

Krupps-Rührstab
3 Mix
59.-

Bügeleisen elek.
Rowenta
23.50

Personenwaage
Stübe
14.90

Gasfeuerzeuge
Rowenta
14.90



Kaufhaus

schlichting

Warendorpstraße 19 c
Marliring 70/72
Lindenstraße 39
u. jetzt auch Ziegelstr. 34

chronischen Defekt endgültig zu beseitigen, so ist doch ziemlich genau zu bestimmen, wie lange dieser Mangel längstens noch andauern wird. Bis zu dem Tage nämlich, an dem diese Finsternis tatsächlich einmal die Ursache eines Unfalles sein wird. Es bleibt allerdings zu hoffen, daß die Verantwortlichen es nicht soweit kommen lassen werden und möglichst bald die Verantwortlichkeit zeigen, die nun eben auch ein Hausbesitzer bzw. Hausvermieter seinen Mietern gegenüber an den Tag legen sollte. Und wenn dann zusätzlich zur Reparatur der Lichtleitungen eine Notbeleuchtung, gespeist von einem immer einsatzbereiten Notaggregat, installiert werden könnte, dann wäre das erreicht, was eigentlich zu einem so großen Haus mit so vielen Bewohnern und nicht weniger Besuchern zur "Standardausrüstung" gehören müßte.

Mitbestimmung für Mieter? Inhalt - Möglichkeiten - Aussichten

Zur Überschrift des nicht nur sehr lesenswerten, sondern auch sehr beherzigenswerten Artikels von Karten Schmidt in der Fregatte Nr. 4 wurde die Frage gewählt: "Wo bleibt das Mitbestimmungsrecht für Mieter?"

Ja, wo bleibt es eigentlich, dieses doch so offensichtlich grundsätzliche und zeitgemäße Recht, auf die Institution, die durch Reglementierung weite Bereiche unseres Privatlebens berührt, mitbestimmend einzuwirken? Was für die in einem abhängigen Arbeitsverhältnis stehenden Mitmenschen seit langem eine zwar sauer erkämpfte und in gewissem Umfang Tatsache gewordene Einflußnahme auf ihre Geschicke im Arbeitsleben geworden ist, sollte für die gleichfalls abhängigen Mieter auch erreichbar sein. Hierbei kommt es nicht von ungefähr, daß sich - um ein Beispiel zu nennen - die gewerkschaftlichen Forderungen auf Ausweitung von der bloßen Einflußnahme zur echten Mitbestimmung auf Betriebe von einer bestimmten definierten Größenordnung an konzentrieren.

Ähnlich sollte auch die Verwirklichung des Mieter-Mitbestimmungsrechts gedacht, geprüft, geplant und durchgesetzt werden, da bei den großen Gesellschaften des Wohnungsmarktes andere Fragen anstehen als bei privaten Vermietern. Es ist hierbei völlig unerheblich, ob es sich um genossenschaftliche Unternehmen oder Gesellschaften anderer Rechtsform mit oder ohne gemeinnützigen Charakter handelt, denn die in Zukunft zu diskutierenden Probleme werden unabhängig von erwiesenen oder vermeintlichen Verdiensten der großen Vermieter zu lösen sein.

Warum also haben wir dieses Recht noch nicht? Nun, man sagt uns Deutschen ja immer wieder nach, ein unpolitisches Volk zu sein. Das anstehende Problem ist jedoch durch und durch politisch, so daß hier unser Hang "soweit alles seine Ordnung hat" dieses zu akzeptieren, wohl mitverantwortlich für die bisherige Funkstille auf diesem Ge-

WINTER·PREISE

JEDES TEIL GARDEROBE

ausgenommen: abendkleidung, leder, trench

2.20

SPEZIAL 3.30

appretieren 0,50 imprägnieren 1,10

dernehl

gereinigt . . . gut gereinigt



figaro-JAKUBASSA

Ziegelstraße 112 (Beethovenstraße) · Telefon 4 67 69

Individuell in Schnitt, Form und Farbe stehen erfahrene Fachkräfte zu Ihrer Verfügung, auch für den Herrn in kleiner Abteilung.

MIET- FERNSEHER

schon ab DM 25,- im Monat

Jeden Fernseher nach Ihrer Wahl, fabrikneu, vom Tischgerät bis zur Kombi-Truhe, komplett mit Antenne für 1., 2. und 3. Programm, können Sie für 6 Monate (und unbeschränkt längere Zeit) mieten. Alle Reparaturen sind völlig kostenlos. Bei etwaigem anschließenden Kauf wird die Leihgebühr voll, später zu 2/3 angerechnet.

LEHMENSIEK

bietet mehr

Schleswig-Holsteins größtes Fachgeschäft

biet ist. Zum anderen ist auch noch keine Interessengemeinschaft aufgetreten, bzw. dazu in der Lage gewesen, die unterschwellig bestehende Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Zustand analysiert und die sich daraus ergebenden Forderungen klar umrissen auf den Tisch packt.

Aber einmal muß ja ein Anfang sein, und der ist mit dem hier aufgegriffenen Artikel der vorigen Fregatte sicher gemacht worden. Es wäre sehr interessant zu erfahren, wie andere Mitmieter über dieses Problem denken. Möglicherweise oder hoffentlich werden weitere Zuschriften an die FREGATTE diese ersten Denkansätze ergänzen und ausweiten.

Bei der Arbeit wird eine gewisse, noch zu erarbeitende Systematik im Vorgehen zweifellos einzuhalten sein. Es wird nicht genügen, herdsärmelig eine nicht näher umrissene Forderung in die Welt hinauszuposaunen (und sich damit an die Methoden der APO anzunähern), sondern es wird ge- und erarbeitet werden müssen, Was soll der Inhalt der Forderungen sein, wie sind diese Forderungen in klare Formen zu bringen, wie wird sich der Vorgang verwirklichen lassen? Hierzu wird es dann auch der Einschaltung und Mitarbeit der Öffentlichkeit mit den Massenkommunikationsmitteln bedürfen. Im vorliegenden Fall zunächst Einschaltung der Lübecker Tagespresse. Bei Veröffentlichung von Beiträgen in der FREGATTE, die mit der Mieter-Mitbestimmung in Zusammenhang stehen, sollte die FREGATTE unseren politischen Vertretern, also den Bundestagsabgeordneten zugeleitet werden. Die ganze Diskussion muß schließlich überhaupt auf eine wesentlich höhere - und vor allem überregionale - Plattform gebracht werden.

Um einfach nicht im luftleeren Raum zu arbeiten, wird man in anderen Stadtteilen und anderen Städten Kontakt zu den dem Anwohnerverein Buntekuh vergleichbaren Vereinigungen suchen müssen und Gemeinsamkeiten im Wollen zu erarbeiten haben.

Der ganze Fragenkomplex wird also, soll er zu einem angestrebten Ziel führen, die Ebene "FREGATTE" und "Anwohnerverein Buntekuh" zwangsläufig verlassen, was nicht bedeutet, daß wir unterlassen sollten, im umrissenen Sinne aktiv zu werden.

Es erscheint zweckmäßig im Anwohnerverein Buntekuh, der in seiner Gesamtheit auf das Wohl unseres Stadtteiles verpflichtet ist und dessen Mitgliederbestand sehr unterschiedlicher soziologischer Struktur ist, eine Sektion "Mieter" zu schaffen, die sich um deren Interessen bemüht.

Wohlgemerkt: Keine verworrenen Phrasen, sondern erarbeitete Thesen werden dem Programm zugrunde liegen müssen. Wie sagt ein altes Sprichwort? Der Anfang ist die Hälfte vom Ganzen!

Anfangen? - Anfangen!

Ka

Kunterbunte-Kuh

Ein Buntekuher (welch schaurig-krummes Wortgebilde!), einer aus Buntekuh jedenfalls hat zwar nicht gerade die Kartoffel erfunden, aber eine für lübsche Verhältnisse ähnlich sensationelle Entdeckung gemacht. Dreißig Jahre lang von 1938 bis Oktober 1968 konnte in Lübeck ein Kind unter sechs Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen kostenfrei die öffentlichen Nahverkehrsmittel benutzen. Das aber widersprach den eigenen Gesetzen. Schließlich wäre es den Hanseaten nie ernsthaft in den Sinn gekommen, einer Mutter mit vier Kindern neben dem Erwachsenenfahrerschein drei Kinderfahrerscheine gesetzmäßig abzuknöpfen, weil eben die Mutter nur ein Kind begleiten dürfe. Aber in der Praxis war es so. Und det fiel einem aus Buntekuh uff. Glück für die Eltern, daß dieser Entdecker nicht nur berufstätig und Familienvater sowie wachsam ist, sondern auch Bürger-schaftsmitglied. So ritt denn Egon Hilpert in der Oktober-sitzung der Bürgerschaft eine Attacke, die nach Meinung oberflächlicher Zuhörer etwas mit Kinderwagen und vielleicht auch mit Kindern zu tun hatte. Aber die es anging, die haben etwas gemerkt und haben das schnelle Zittern bekommen. Ergebnis der Attacke und des Zittern jedenfalls war es, daß vom kommenden Morgen an kein Kind unter sechs Jahren mehr in den Lübecker Bussen bezahlen mußte. Da war es endlich gesetzmäßig korrekt und gleichgültig, ob eine Mutter von einem Kind oder von vieren begleitet wurde. Und deswegen werden wohl viele Väter und Mütter die Entdeckung des Mannes aus Buntekuh gleich hinter die Erfindung der Kartoffel setzen.

In der jetzigen feuchten Übergangszeit bekommt das leidige Lied von den schmutzigen Straßen in Buntekuh weitere Strophen. Das Gebiet um das obere Ende der Fregattenstraße und um die Korvettenstraße ist besonders davon betroffen. Die Autos wirbeln die braune Soße mit dem nassen Baustellendreck immer wieder auf und verteilen den Dreck auf Erde, Auto und Mensch. Hoffentlich ist bald das letzte Haus fertiggestellt, damit endlich auch einmal zu Regenzeiten die Straßen in unserem Wohnviertel leidlich sauber bleiben. Und hoffentlich wird bald ein Gesetz verabschiedet, das all jenen Autofahrern den Marsch durch den dicksten Dreck zur Pflicht macht, die mit Karacho über die schmutzigen Straßen flitzen und harmlose Passanten verdrecken.

Zur Fregattenstraße ist immer etwas zu sagen, vor allem zur Kurve an der Ladenzeile. Eine makabre Frage sei erlaubt: Wann ereignet sich hier der erste tödliche Unfall? Solange die langgestreckte unübersichtliche Kurve mit parkenden Wagen besetzt und damit noch unübersichtlicher ist, kann dies nur eine Frage der Zeit sein. Parkverbotsschilder

Weine

Tabakwaren - Spirituosen

Alkoholfreie Getränke

Schreib- und Spielwaren

Zeitungen - Zeitschriften

Hertha Keusch

Ladenzeile - Fregattenstraße

Ab Januar 1969 auch im Einkaufszentrum



Meinen Kunden ein frohes

Weihnachtsfest und ein

erfolgreiches neues Jahr

müssen dort aufgestellt werden. Das werden auch jene einsehen, die dort ihren Wagen abstellen. Denn: wer möchte der erste Tote in dieser Kurve sein? Und: wer möchte für diesen Toten verantwortlich sein? Muß dem Ordnungsamt wirklich erst eine Leiche präsentiert werden, damit es Schilder dieser Art an diesem Platz für wichtig hält?

Eine wahrhaft gigantische Aufgabe hat sich der Anwohner-Verein Buntekuh gestellt. Eine Einladung zum Gespräch mit Bausenator Kresse kündigte die Klärung der Fragen an: "Was ist Vermutung - was ist Wahrheit?" Die von Pontius Pilatus unbeantwortet gelassene Frage, was denn nun Wahrheit sei, wollte man also am Beispiel Buntekuh klären. Es gelang nicht völlig. Allerdings - was wäre Pilatus gegen den Anwohner-Verein Buntekuh, wenn es den Lübeckern wirklich gelungen wäre?

Seit dem 16. November rodelt meine Tochter durch die Wohnung. Der erste Schnee dieses Winters hatte von ihr die Forderung nach dem "Schlitten aus dem Keller" gebracht. Die anderen Kinder in Buntekuh würden auch schon Schlitten fahren. Eine halbe Stunde fuhr sie hinter dem wegtauenden Schnee her. Seitdem rodelt sie auf dem Teppich im Wohnzimmer.

Über 40 000 Menschen

sterben jährlich in der Bundesrepublik Deutschland an Unfallfolgen!
Jeder zweite Todesfall vor dem 30. Lebensjahr ist ein Unfalltod!

Einige tausend
könnten noch leben, wenn rechtzeitig
Erste Hilfe
geleistet worden wäre.

Jeder Einwohner von Buntekuh über 16 Jahre hat im nächsten Jahr Gelegenheit, sich in ERSTER HILFE ausbilden zu lassen.

Es ist zunächst eine Unterweisung über Sofortmaßnahmen am Unfallort vorgesehen.

Dauer: 3 Doppelstunden

Ort: Haus der Begegnung

Anmeldungen bitte an den Anwohner-Verein Buntekuh e. V. richten

Wäscherei St. Lorenz-Süd

G. v. Diericke

24 Lübeck, Kolberger Platz 1, Am Hochhaus

Tel. 82147

holt ab und liefert pünktlich nach Ihren Wünschen

Naßwäsche: von heute auf morgen

Trockenwäsche: innerhalb von 2 Tagen

Schrankfertig: 3-4 Tage (einschl. Kittel u. Oberhemden)

Für den Fall, daß Sie selbst waschen, empfehlen

wir unsere Heißmangel



wünschen allen
Mitgliedern
und Kunden
Ihr

KAUFHAUS
AM KLINGENBERG

und Ihr

**CO
OP**

K O N S U M

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum

ANWOHNER - VEREIN BUNTEKUH e. V.

Vor- u. Zuname: _____

geb. am _____ Beruf _____

Ort, Straße u. Nr. _____

Monatsbeitrag DM -, 50

Lübeck-Buntekuh, den _____

Unterschrift

Lübecker Stadtteils sehr zusagten und vor allem auch vom medizinischen Standpunkt zweckmäßig erschien. Und nun wirkt er heute statt auf den oftmals schwankenden Planken eines Luxusdampfers hier bei uns, bei den Menschen aus den Straßen, die an Karavellen, Fregatten, Kutter, Pinassen oder Klipper erinnern, vermisst dabei weiter nichts als nur ein kleines bißchen mehr Zeit, um öfter als bisher auf Reisen in die verschiedensten Teile der Welt seinem Hobby, der Geographie, frönen zu können. Ja, die liebe Freizeit, davon bleibt ihm leider recht wenig, und es ist daher nicht verwunderlich, daß Dr. Evers die Weihnachtsfeiertage nutzt, um einen kurzen Urlaub außerhalb Lübecks zu verbringen. Auf unsere Frage nach seinem Weihnachtswunsch erfahren wir nach kurzem Überlegen: "Eine schöne Schokoladen-Sahne-Torte, wie sie meine Mutter immer machte, das wäre noch was!" Das hatten wir allerdings am allerwenigsten erwartet, doch unser Gesprächspartner bestätigt den Ernst dieses Wunsches, und schon finden wir es selbstverständlich und natürlich: Warum soll sich nicht ein Arzt auch eine Schokoladen-Sahne-Torte zu Weihnachten wünschen dürfen. Die Erinnerung an viele schöne Torten aus früherer Zeit läßt Dr. Evers beinahe vergessen, daß er sich doch auch sehr einen Arztkollegen für unser Gebiet wünscht. Wir stimmen diesem Wunsch, der immerhin auch der große Wunsch vieler Buntekuh-Anwohner ist, vollkommen zu, finden es andererseits aber sehr sympathisch, daß Dr. Evers einen kleinen Moment mehr an sich und seine Lieblingstorte dachte. Einmal bei den weihnachtlichen Gaumenfreuden angekommen, gleich unsere Frage nach dem traditionellen Weihnachtsmahl. Hier erleben wir schon die nächste Überraschung: "Bei meinen Eltern gab es eigentlich zu Weihnachten immer Karpfen, obwohl ich mich hierfür nie so sehr begeistern konnte. Mir wären Würstchen mit Kartoffelsalat lieber gewesen!" Und auch dies ist, man muß es wohl erwähnen, nicht etwa erfunden, sondern tatsächlich zu Protokoll gegeben worden.



Dr. Evers



Familie Mattern

Natürlich konnten und wollten wir unser Interview nicht beenden, ohne gerade jetzt zum Weihnachtsfest, da alle für gute Empfehlungen etwas aufgeschlossener sind, von "unserem Doktor" einen guten Rat für seine vielen "Bunten Kühe" - sprich Patienten - mitzunehmen. "Mehr Bewegung, mehr Bewegung!", so heißt die Devise, die Dr. Evers allen sehr ans Herz legen möchte, "wenn man manches Mal beobachtet, wie sich auf dem kleinen Parkplatz vor unserem Hochhaus die Kraftfahrer verzweifelt abmühen, ihre Autos in die allerengsten Lücken zu zwängen, nur um noch 2 Meter und noch 2 Meter näher am Hauseingang zu sein, kann man doch nur mit dem Kopf schütteln über soviel Bequemlichkeit. Hätten diese Leute ihren Wagen in der Karavellenstraße oder auch auf der anderen Seite des Hochhauses, in der Korvettenstraße (hier ist viel Platz) abgestellt, wären sie viel früher im Haus. Aber es geht ja nicht nahe genug heran, und dabei bleiben dann nicht einmal die frischen Rasenflächen verschont. Also wirklich, es sollten alle, auch die Hausfrauen, auf ihren Einkaufswegen bis hin zur Innenstadt viel mehr zu Fuß gehen!" Es ist 20.30 Uhr, als das Telefon klingelt, der Arzt Dr. Evers wird gebraucht. So verabschieden wir uns schnell, nicht aber ohne vorher dem Privatmann Dr. Evers das Versprechen abzunehmen, uns für die nächsten FREGATTEN einige interessante Reiseberichte zur Verfügung zu stellen.

Hochhaus-Weihnachten

Weihnachten 1968 in Buntekuh! Das bedeutet auch Weihnachten für die 420 Familien in Schleswig-Holsteins größtem Wohnhaus, unserem Zentralhochhaus an der Karavellenstraße. Wie feiern diese Menschen das Weihnachtsfest? Aus dieser Vielzahl von Familien besuchten wir 5, um mit ihnen hierüber zu sprechen, um aber auch zu erfahren: Was bewegt diese Menschen, welche Sorgen und Probleme, welche Wünsche und Hoffnungen haben sie? Wirkt es auch wie ein erfundener Reporter Gag, so ist es doch Tatsache, daß wir Herrn Dr. med. Evers nur zwischen zwei "Außeneinsätzen" in seiner Praxis sprechen konnten. Trotz eines großen Arbeitspensums, das er täglich in seiner stets gefüllten Arztpraxis, z. Z. noch der einzigen für ganz Buntekuh, zu bewältigen hat, stellte sich Dr. Evers bereitwillig für unsere kleine Reportage zur Verfügung - und dafür möchten wir ihm auch an dieser Stelle noch einmal besonders danken. Nun, wie kommt man dazu, sich als einziger Arzt in einem neuen Wohngebiet wie hier in Buntekuh niederzulassen, wenn man zuvor 6 Jahre lang als Schiffsarzt auf der "Hanseatic" die Meere kreuzte? "6 Jahre lang jeden Abend 3 Stunden Festessen ist auf die Dauer doch ein bißchen viel!", gibt Dr. Evers als Erklärung, und man merkt, daß es ihm ernst damit war, so unwichtig oder gar belustigend ein solcher Grund für manchen auch klingen mag. So zog es ihn wieder an Land und in seine Heimat Schleswig-Holstein zurück, er prüfte hier verschiedene ihm angebotene Arztstellen, entschied sich dann aber für Buntekuh, weil ihm Planung und Aufbau dieses neuen

Die Fahrschule unseres Stadtteils!

FAHRSCHULE BUNTEKUH

Ferdinand Scheel

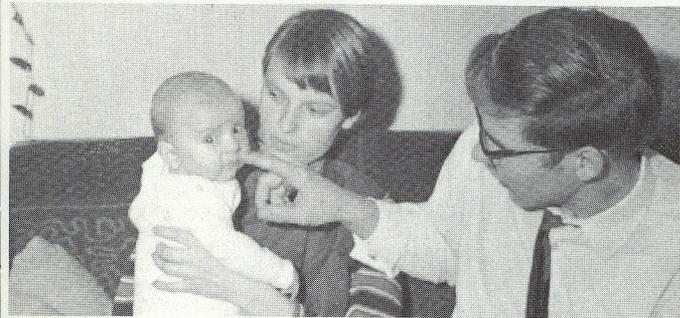
Ziegelstraße 153 - Telefon 891157

Wir schulen zu günstigen Preisen auf VW, Daf und Roller

Gründliche theoretische Ausbildung in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung

Bequemer geht's nicht

Als wir Familie Petermann in ihrer kleinen 1-Zimmer-Wohnung im 11. Stock besuchten, stand auf dem Tisch noch eine einzelne rote Rose, zur Erinnerung an den kurz vorher gefeierten 1. Hochzeitstag dieser herrlich jungen Familie. Er, geborener Lübecker und 22 Jahre alt, lernte sie, 20 Jahre alt und Jugoslawin, vor 3 Jahren während eines Urlaubs an der jugoslawischen Adria in einer Kirche kennen. 2 Jahre später verließ sie ihre Heimat und folgte ihm nach Bochum, wo er wohnte. Dann ging alles sehr schnell: Ein Bruder hatte für ihn in Lübeck eine Arbeitsstelle besorgt, eine Tante für beide diese Wohnung hier im Hochhaus. Es wurde noch in Bochum schnell geheiratet, dann siedelte man nach Lübeck über, und pünktlich stellte sich der heute 3 Monate alte Sohn Andreas Marcus ein. An diesem kleinen Kerlchen haben beide viel Freude, obwohl Herr Petermann als ersten Weihnachtswunsch nennt: "Daß das Baby zu Weihnachten nicht so viel Ärger macht!" Diesen Wunsch, glauben wir, wird der kleine Marcus wohl erfüllen, denn wir lernten ihn als einen sehr artigen Jungen kennen. Das ist natürlich kein Wunder bei der guten Pflege, die ihm Frau Petermann zuteil werden läßt. "Ich habe nichts lernen müssen, weil ich früher in Jugoslawien schon Kinder gepflegt habe, und wenn ich mal keine Zeit habe, dann legt auch mein Mann den Kleinen trocken!", und sie blickt stolz zu ihrem Mann, als sie fortfährt: "Das macht er wirklich gut!"



Familie Petermann

Aber natürlich wünscht sich Herr Petermann zu Weihnachten nicht nur ein artiges Baby, sondern als besonders eifrige Leserratte auch noch gute Literatur aus Politik und Theologie. Für diese Fragen interessiert sich dieser kritische, aber im Denken und Diskutieren gar nicht oberflächliche oder unsachliche junge Familienvater und bewußte Staatsbürger ganz besonders. So verwundert es nicht, daß ihn sein jetziger Beruf als Schlosser noch nicht befriedigt und er sich gar zu gerne noch einer weiteren Ausbildung als Diakon oder Sozialarbeiter zuwenden möchte. Von Frau Petermann möchten wir dann gerne wissen, wie sie sich hier in Deutschland, in dieser für sie ja neuen und ungewohnten Umgebung, eingelebt hat. "Oh, die Leute in Deutschland gefallen mir. Es gibt viele gute Leute hier, nicht nur meinen Mann!" antwortet sie und lacht dabei. Ja, und Verständigungsschwierigkeiten gibt es kaum, obwohl Frau Petermann von sich selbst meint, noch nicht so gut deutsch sprechen zu können. Wir konnten uns jedoch überzeugen, daß es viel besser ist als sie glaubt, und zu dem, was sie bereits in Jugoslawien in der Schule lernte, doch schon beachtliches hinzugekommen ist. Doch zurück zum Weihnachtsfest. In diesem Punkt mußte sich Frau Petermann so gut wie gar nicht umstellen, denn Weihnachten wird in Jugoslawien, wie sie uns erzählte, in gleicher oder zumindest ähnlicher Weise gefeiert. "Nur, so viele Geschenke gibt es in Jugoslawien nicht zu Weihnachten." Aber viele Geschenke erwartet Frau Petermann auch hier in Deutschland zu Weihnachten 1968 nicht. Sie hat nur einen einzigen großen Wunsch: "Eine andere, größere Wohnung. Hier ist es so eng mit unserem Sohn und dann so teuer!" Doch dieser Wunsch wird sich wohl zu diesem Weihnachtsfest nicht mehr erfüllen lassen, und so werden Petermanns das Weihnachtsfest 1968 noch in dieser kleinen Wohnung feiern. Das erste Weihnachtsfest ohne Verwandtschaft, allein mit sich und ihrem kleinen Sohn. Und was zaubert die Hausfrau zu Weihnachten in der Küche? Da will der Herr des Hau-

Wilhelm Bornholdt

B.D.B.-Markenbaumschulen

Lübeck-Dornbreite, Medenbreite 33, Tel. 49 17 51

Achtung Gartenbesitzer!

Jetzt an Ihren Garten denken!

Wir liefern Ihnen Edelbuschrosen, Polyantharosen und Kletterrosen in reichhaltiger Auswahl zu günstigen Preisen
Obstgehölze in Sorten und Arten

Großes Sortiment in Koniferen und Nadelgehölzen,
Zier- und Blütensträuchern, Heckenpflanzen, Rhododendron,
Azaleen und Ericen

Auftragsannahme und Auslieferungslager auch bei
Frau Anita Dietrichs, Wachthauskoppel 34-38

RUHRKOKS

Sicher versorgt mit
Ruhrkoks

G. KUCK

Brennstoffe

Wallhalbinsel 17

Tel.: 7 50 51

JÄGERZÄUNE

gegründet



1924

Pfosten unter Kesseldruck m. Teeröl imprägniert
bis zu 30 Jahren haltbar
liefert und stellt auf

Ferner: Baum- und Wäschepfähle, Schnittholz,
Platten usw.

Richard Benit

Holzhandlung

Lübeck · Geniner Straße 72 · Tel. 51404



HEIZÖL

ses zunächst das Wort: "Ich bin es von zu Hause aus gewohnt, zum Weihnachtsabend Würstchen mit Kartoffelsalat zu essen, aber ich wünsche mir dieses Mal eigentlich so ein richtiges jugoslawisches Essen, gerade weil meine Frau sonst immer nach deutscher Art kocht." Hierzu weiß Frau Petermann zu berichten, daß sie mit allem, was die deutsche Küche so bietet, gut zurecht kam - nur mit den Salzkartoffeln, da klappte es anfangs nicht so ganz, und die kennt man in Jugoslawien auch nicht. Aber jetzt hat sie auch diese treudeutsche Spezialität akzeptiert und weiß sie auch zu kochen. An ein Weihnachtsfest, das sich zwar nicht durch besonders große Würstchen, dafür aber durch einige andere bemerkenswerte Ereignisse von allen anderen Weihnachtsfesten unterscheidet, erinnert sich Herr Petermann noch ganz besonders lebhaft. "Das war der Heiligabend, an dem ich, etwa 7 Jahre alt, vom Weihnachtsmann ohne jeden Grund fürchterlich verdroschen wurde. Damals glaubte ich noch an den Weihnachtsmann, konnte aber auch später und bis heute nicht herausbekommen, wer mir diese Prügel wirklich verabreicht hatte. Noch am gleichen Abend riß ich dann den Weihnachtsbaum um, so daß die Gardinen zu brennen begannen. Ich muß allerdings betonen, daß dies nicht absichtlich - etwa aus Rache wegen der Prügel - geschah. Es war wirklich nur ein unglücklicher Zufall." Verstehen kann man es gut, daß diese dramatischen Ereignisse stark im Gedächtnis blieben, aber es ist immerhin schon lange her, und inzwischen ist Herr Petermann selbst vom Sohn zum Vater avanciert. Jetzt hofft er von seinem Sohn, daß er keine Dummheiten macht, wenn der Vater mit der Mutter am Heiligabend 1968 einen Mitternachts-Gottesdienst besucht. Doch wir sind da ganz sicher, daß der kleine, während unseres Gesprächs im Arm der Mutter friedlich eingeschlummerte Marcus seinen Eltern diesen Weihnachtswunsch gern erfüllen wird.

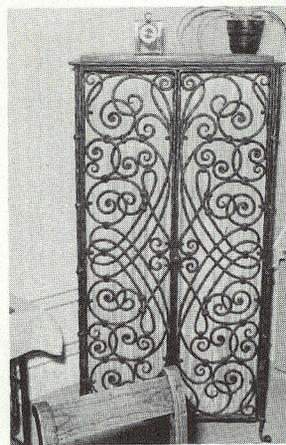
Das, was Herr Petermann erst noch anstrebt, ist für das Ehepaar Mattern, das zweite junge Ehepaar, welches wir besuchten, einerseits schon ganz, andererseits beinahe abgeschlossen. Während Frau Mattern bereits ausgebildete Sozialhelferin ist, nahm Herrn Mattern nach seiner Vollausbildung als Diakon noch ein zusätzliches Studium an der höheren Fachschule für Sozialarbeit in Hannover auf, das er nun im kommenden Frühjahr mit dem Examen abschließen möchte. Wegen des Studiums ihres Mannes ergibt sich für Frau Mattern noch die - allerdings auch gerne akzeptierte - Notwendigkeit, weiterhin ihrem Beruf nachzugehen. Zum Glück kann dies jedoch geschehen, ohne daß die 1/2jährige Tochter Britta vernachlässigt werden muß, denn für diese sorgt tagsüber in rührender Weise Frau Matterns Großmutter. Nun, die kleine Britta läßt sich sicherlich gerne von der Oroma verwöhnen, und abends ist dann ja die Mama da. Schlimmer ist natürlich, daß der Vater nur am Wochenende zu Hause sein kann.

Früher wohnte das Ehepaar Mattern in Hannover, doch als dann Frau Mattern ihr zur Ausbildung gehörendes Praktikum hier in Lübeck absolvierte und danach auch eine feste Anstellung fand, nisteten sie sich zunächst hier im Hochhaus ein. Wo und wie es nach seinem Examen weitergehen soll, ist natürlich noch sehr ungewiß und richtet sich vor allem auch nach dem Angebot an Arbeitsstellen, zumal sich Herr Mattern gerne einigen Spezialgebieten der Sozialarbeit zuwenden möchte. Und dann soll auch bald das große und - wie wir uns überzeugen konnten - mit viel Talent geübte Hobby, die Photographie, mehr zu seinem Recht kommen. Inzwischen drücken wir jedoch die Daumen für einen guten Examensabschluß, damit der Vater sich nicht nur am Wochenende, sondern jeden Tag über die Fortschritte seiner kleinen lebhaften Tochter informieren kann. Und lebhaft ist die Kleine für ihre 6 Monate schon ganz ordentlich. Auch bei unserem Gespräch mit ihren Eltern machte sie sich aus dem Hintergrund - auf einer kleinen, raffiniert konstruierten selbsttätig leicht wippenden Liege strampelnd - von Zeit zu Zeit auf sich aufmerksam. Schon ganz Dame, die beachtet werden will. Überhaupt Britta! Sie wird natürlich für die Matterns die Hauptperson und der besondere Inhalt des diesjährigen Weihnachtsfestes sein. Wenn auch Frau Mattern das erste gemeinsame Weihnachtsfest mit ihrem Mann als das besondere Weihnachtsfest in Erinnerung geblieben ist, so wird sicherlich Weihnachten 1968 - das erste Fest mit der kleinen Tochter - noch schöner, noch glücklicher für sie werden. Man spürt beim Gespräch, daß man hier in einer Familie ist, die sich bewußt und stark auf das Wesentliche des Weihnachtsfestes konzentriert. Wir kommen auf Geschenke zu sprechen. "Wissen Sie," erläutert Herr Mattern, "ich bin es von zu Hause aus eigentlich nicht gewohnt, zu Weihnachten eine Viel-

zahl von Geschenken zu bekommen, davon gab es meistens zum Geburtstag etwas mehr. Aber zu Weihnachten wurde nie viel geschenkt, hier haben wir uns wirklich auf das Wichtigere am Weihnachtsfest besonnen! Und so soll es auch bei uns hier sein." "Die kleinen überraschenden Geschenke sind es doch", meint Frau Mattern dazu, "die wirkliche Freude bringen. Die großen Sachen, die man oft gemeinsam kauft und über die man unter Eheleuten sowieso schon lange vorher spricht, was nützen die zu Weihnachten? Nichts! Aber eine ganze Kleinigkeit, an die der andere überhaupt nicht gedacht hat, zu schenken, da wird er es spüren, daß in dieses Geschenk etwas hineingelegt wurde, was kein Geld kostet, etwas, was dieses Geschenk über die anderen Geschenke hinaushebt!" Wir können nur hoffen, daß recht viele unserer Leser und Freunde diese Gedanken über das Schenken zu ihren eigenen machen werden.

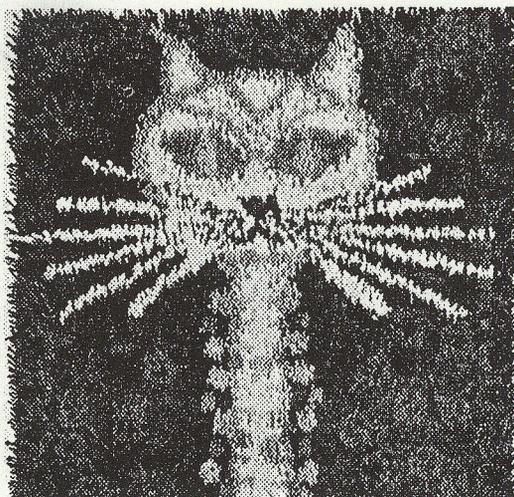
Doch nun interessiert uns auch noch, wie der Heiligabend im einzelnen geplant ist. Es beginnt mit dem Schmücken des Tannenbaums. Hierbei soll es anfangs einige Schwierigkeiten gegeben haben, weil nämlich beide Ehehälften verschiedene, noch dazu sehr unterschiedliche Auffassungen über den rechten Christbaumschmuck mit in die Ehe brachten. Doch dann hat es sich sehr schnell und eigentlich auch logisch eingebürgert, daß der Weihnachtsbaum wechselweise nach seiner bzw. ihrer Anweisung seinen Schmuck bekommt. Dieser Brauch hat sich denn auch bis heute gehalten, und es besteht ja auch kein Grund, ihn aufzugeben, denn wir konnten feststellen, daß jeder seine turnusmäßige Verpflichtung, für den Schmuck des Christbaums zu sorgen, sehr ernst nimmt. Denn auf Anlieb und ohne jede Pause konnte uns Herr Mattern sagen: "In diesem Jahr bin ich an der Reihe, den Baum nach meiner - erzgebirgischen - Art zu schmücken." Nach dem Baum schmücken kommt der gemeinsame Kirchgang, dann wird gegessen (bisher meist Schnitzel und Kartoffelsalat, doch in diesem Jahr wahrscheinlich Karpfen), und später folgt die Bescherung, bei der in diesem Jahr Frau Matterns größter Wunsch: "Dass mein Mann immer hierbleibt und nicht wieder wegfahren muß!" leider noch nicht in Erfüllung gehen kann. Aber sicherlich wird sie sich auch darüber etwas freuen zu wissen, daß dieser Wunsch in nicht allzu ferner Zeit endgültig Wahrheit werden wird.

Natürlich wollten wir uns auch bei der älteren Generation über Weihnachten 1968 informieren und besuchten daher Frau Aarburg, die nach einer langen, arbeitsreichen aber schönen Zeit als Sonderschullehrerin in Wiesbaden wieder in ihre Vaterstadt Lübeck zurückkehrte, um hier im Hochhaus ihren wohlverdienten Altersruheplatz zu suchen und zu finden. Fast schämen wir uns, das Wort "Ruhe" benutzt zu haben, denn was Frau Aarburg an Aktivität und Elan in ihre zahlreichen Hobbies investiert, hat mit Ruhe nur noch wenig zu tun.



Schmiedeeiserner Schrank Frau Aarburg's

Betritt man ihre Wohnung, so ist man zunächst beeindruckt von der äußerst geschmackvollen Einrichtung, in der vor allem aparte Möbelstücke aus der Zeit des Jugendstils und wunderbare schmiedeeiserne Arbeiten das Besondere ausmachen. Auf den schmiedeeisernen Schrank ist Frau Aarburg besonders stolz: "Diesen Schrank arbeitete mir mein Vater, ein bekannter Lübecker Kunstschmied, zu meinem bestandenen Lehrerinnenexamen vor fast 50 Jahren!" Wenn man dann noch erfährt, daß Frau Aarburg bei der Anfertigung dieses Schrankes, der heute das Fernsehgerät beherbergt, selbst den damals noch üblichen Blasebalg getreten hat, kann man gut ermaßen, wie viele Erinnerungen sich mit diesem seltenen wertvollen Stück verbinden.



Jetzt auch interessante

TEPPICHE

Großverkaufslager

TEPPICHBÖDEN

BODENBELÄGE

von Ihrem

BODENZENTRUM

Noack & Krumrey

LUBECK · Kanalstraße 14/18 · Tel. 770 91

Nicht einmal ein schwerreicher und kaufwilliger Amerikaner konnte den eigentlichen und rein persönlichen Wert dieses Schrankes auch nur annähernd in Geld ausdrücken bzw. bezahlen. Großen Wert hat sicherlich auch Frau Aarburgs Sammlung alter Stickereien, die sie schon mehrfach in Ausstellungen einem größeren Publikum zugänglich machte und die wir vielleicht auch einmal hier bei uns in Buntekuh zu sehen bekommen werden. Das wertvollste, weil kunstvollste und älteste Tuch aus dieser Sammlung dürfte wohl die Stickerei "Das Lebenstuch", von Frau Aarburgs Urururgroßmutter als 14jähriges Mädchen im Jahre 1767 angefertigt, sein. Leider reicht der Platz hier nicht, um mehr von den vielen interessanten Dingen, die wir bei unserem Besuch sehen und hören konnten, zu berichten.

Wenden wir uns also dem Thema Weihnachten zu. Hier zeigt sich eine in dankbarer Erinnerung bewußt geübte Pflege der alten Gebräuche, wie sie Frau Aarburg aus ihrer glücklichen Jugendzeit in einem - trotz mancher schwerer Zeiten - stets fröhlichen Elternhaus mit hinein ins Alter nahm. So wird Frau Aarburg auch in diesem Jahr zusammen mit einigen Kindern und Enkeln das Weihnachtsfest in gewohnter Weise feiern. Nachdem das jüngste anwesende Familienmitglied die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium vorgelesen hat, wird erst einmal ausgiebig musiziert, denn musikalisch ist die ganze Familie seit jeher. Damit es beim Singen aber nicht nur bei den allbekanntesten 1. Versen bleibt, werden stets Bücher mit den Liedertexten verteilt. Nach der Musik geht es dann an die Verteilung der Geschenke. Diese befinden sich stets in einem großen Waschkorb, der, zunächst noch mit einem weißen Tuch zugedeckt, mitten im Zimmer steht. Feierlich wird das Tuch entfernt, und die Mutter reicht jedem die für ihn bestimmten und entsprechend gekennzeichneten Päckchen. Und zwar einzeln und nacheinander, so daß jeder erst einmal sein Päckchen öffnen muß und allen das Geschenk zeigt. Auf diese Weise wird der Korb dann bis zum Grund geleert. "Nie gab es bei uns ein Weihnachtsfest ohne Bücher, Noten und Bilder", betont Frau Aarburg, "und immer bekamen wir Kinder irgend-ein Handwerkszeug. So haben wir es dann auch später bei meinen Kindern gehalten, Fertige Eisenbahnen, Autos oder dergleichen kam überhaupt nicht in Frage. Stets nur Sachen zum Selbstbau oder Basteln!" Nach der Bescherung kommt dann das Weihnachtsmahl, meistens Karpfen, und in kargen Zeiten als Ersatz auch mal Dorsch. Dazu immer ein Glas Rotwein und eine Scheibe Marzipan. Eine Lesung der Weihnachtsgeschichte aus den "Buddenbrooks" oder aus den Werken Fritz Reuters beschließt stets den traditionellen Ablauf des Weihnachtsabends.

An welches Weihnachtsfest erinnert sich Frau Aarburg noch ganz besonders? "Das war das Fest an jenem unsagbar kalten Wintertag. Ich war knapp 7 Jahre alt und mußte mit meinen Geschwistern in dem bitterkalten Schlafzimmer darauf warten, in das Weihnachtszimmer gelassen zu werden. Als wir dann nach schier unendlich langer Wartezeit das Wohnzimmer betreten durften, verbreitete der glühende Ofen darin eine Wärme, eine Helle, ein Licht, ein so wunderbares Gefühl der Geborgenheit, daß es mir wirklich bis heute ein einmaliges Erlebnis geblieben ist."

Wir verlassen Frau Aarburg nach einem sehr anregenden Gespräch mit dem Gedanken, daß sich ihr großer Weihnachtswunsch nach der baldigen Genesung ihrer Schwester, die erst seit Juli dieses Jahres im gleichen Hause wohnt, z. Z. aber im Krankenhaus liegen muß, möglichst bald erfüllen möge.

Wir saßen wohl mit zweien der ältesten Bewohner des Zentralhochhauses, wenn nicht gar des ganzen Neubaugebietes, zusammen, als wir mit dem Ehepaar Sonne sprachen. Herr Sonne wird noch in diesem Jahr 90 Jahre alt, Frau Sonne 87 Jahre. Das Ehepaar stammt aus Rigä, wo Herr Sonne Musiker an der Oper war und nebenbei noch ein Musikaliengeschäft betrieb. Im Jahre 1957 kamen sie nach Lübeck und wohnen nun seit einem Jahr zusammen mit einer ihrer Töchter hier im Hochhaus an der Karavellenstraße. Leider wollen die Beine nicht mehr so recht mitmachen, so daß die Sonnes die meiste Zeit im Haus verbringen müssen. Trotzdem oder gerade deswegen sind beide an allem, was draußen in der Welt vorgeht, noch sehr interessiert. Auch sind sie immer zu kleinen Klönschnacks aufgelegt und verbreiten dabei eine herz-erfrischende Lebensfreude, die vielleicht gerade junge Leute doch sehr anrührt. Wenn beide in einer durchaus lebhaft zu nennenden Art von den alten Zeiten erzählten, sprach aus den Worten und den während des Gesprächs immer wieder getauschten Blicken eine große Zärtlichkeit, eine Dankbarkeit für all das in den langen Jahren gemeinsam Erlebte. Seit dem 8. Lebensjahr kennt Frau Sonne ihren Mann, und nun wollen sie im kommenden Sommer das seltene und gesegnete Fest der Eisernen Hochzeit feiern. Hoffen wir, daß beide auch weiterhin bei bester Gesundheit bleiben.



Ehepaar
Sonne
mit
Tochter

Obwohl das Ehepaar Sonne das Haupt einer großen Familie - nur mit Kindern, Enkeln und Urenkeln zählt sie allein 27 Personen - bildet, wird das Weihnachtsfest 1968 allein mit der betreuenden Tochter gefeiert. "Früher kam zu Weihnachten die ganze Familie zusammen", erzählt Frau Sonne, "doch jetzt sind alle weit zerstreut. Außerdem ist es ja viel zu eng hier. Aber einige Enkelkinder hätte ich doch ganz gern zu Weihnachten hier gehabt, doch es geht ja nicht." Früher! Wie war das früher in Rigä am Heiligen Abend? "Zuerst gingen wir immer in die Kirche. Dann wurden die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet, die Geschenke ausgewickelt und danach viel und ausgiebig musiziert". Die Hausmusik ist eigentlich auch das, was die Sonnes jetzt zu den Weihnachtsfesten sehr vermissen. Und als wir Herrn Sonne nach seinem größten Weihnachtswunsch fragen, antwortet er daher fast selbstverständlich: "Ich möchte noch einmal wieder ein Cello haben, nur so ein altes!" Auch das Ehepaar Sonne baten wir, uns aus der großen Anzahl der erlebten Weihnachtsfeste eines zu nennen, an das man sich besonders stark erinnert. "Ja, an dieses Fest erinnere ich mich noch ganz genau", berichtet Frau Sonne, "meine Tochter war in einem anderen Ort tätig und konnte zu Weihnachten eigentlich gar nicht nach Hause kommen. Als mein Mann und ich dann am Heiligen Abend aus der Kirche kamen, stand sie mit einem Mal vor der Tür. Wir freuten uns natürlich sehr, beschlossen aber, den anderen noch nichts von ihrer Ankunft zu sagen. Nachdem sich die ganze Familie bei uns versammelt hatte, steckten wir unsere Tochter heimlich in einen großen Sack und stellten sie dann mitten unter die Gäste ins Zimmer. Alle begannen zu raten, was das wohl sein könne, was da so zappelt. Es gab eine Riesenüberraschung und eine große Freude, als man feststellte, daß unsere Tochter doch noch gekommen war, um mit uns allen das Weihnachtsfest zu feiern!" Und bei dieser Erzählung bemerkten wir sowohl bei dem Ehepaar Sonne als auch bei der bewußten Tochter aus dem Sack bei der Erinnerung an dieses Erlebnis eine Freude, als sei es erst gestern gewesen und nicht vor vielen Jahren. Doch fanden wir es tröstlich und schön, gerade jetzt zu Weihnachten feststellen zu können, daß nicht die sicherlich zahlreichen Erinnerungen an die Not- und Kriegsjahre am stärksten im Bewußtsein dieses alten Ehepaares blieben, sondern dieses kleine, fast bedeutungslos anmutende aber menschliche Erlebnis.

Soweit unser Bericht über fünf Familien aus einem Haus, von dem man abschließend sagen könnte, daß sich hier eine gesunde Mischung alter und junger Menschen zusammengefunden hat, die sich im großen und ganzen gut versteht und in den vielen kleinen Dingen oftmals sogar vortrefflich ergänzt. Mit dem Leben hier im Hochhaus, so wurde uns eigentlich immer bestätigt, ist man zufrieden. Für unser gesamtes Neubaugebiet jedoch wurden noch viele Wünsche genannt. "Statt Spielplätze werden vor unserem Haus Garagen gebaut!", bemängelten die einen, "ein Postamt muß unbedingt nach Buntekuh!" forderten die anderen. Überhaupt wurde der Wunsch nach einem Postamt am häufigsten geäußert. Doch dieser Wunsch wird wohl so bald noch nicht in Erfüllung gehen. So bleibt uns zuletzt nur noch das Beispiel von Frau Aarburg als Empfehlung weiterzugeben, die zu Weihnachten in ihren kleinen Bereich außerhalb der Wohnung, den Laubengang mit einigen Tannenzweigen und Strohsternen ein wenig weihnachtliche Stimmung in das große kalte Haus an der Karavellenstraße bringen möchte.



Ihr Fleischfachgeschäft

LÜTGENS & GÖLLNITZ

Feine Fleisch- und Wurstwaren

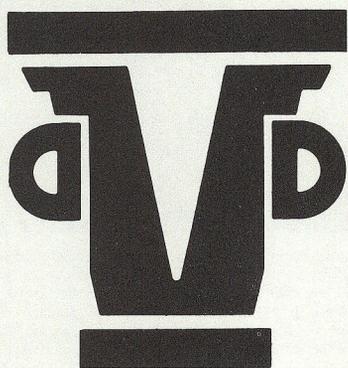
Ziegelstraße 79 · Großsteinrade · Telefon 492204



Optiker Freitag

Aegidienstraße 14

Lieferant aller Kassen



Drogerie HÖFEL

Ziegelstraße 35a — Kolberger Platz 1

Telefon 8 34 64

**Praktische
Weihnachts-
geschenke**

**Angoraba
Gesundheits-
wäsche**

**Fotoapparate
und
Zubehör**

**Köstliches für den
Weihnachtstisch
des Diabetikers**

**Geschenk-
kartonagen für
Damen und Herren**

Gutschein :

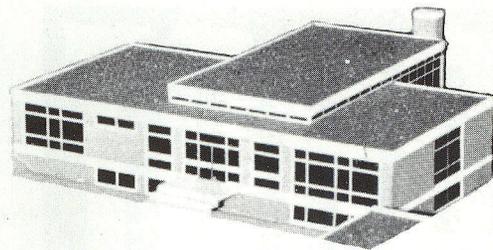
Gegen diesen Gutschein erhalten

Sie kostenlos

1 TUBE FENJALA CREMEBAD

Evangelischer Kirchenbrief

Buntekuh



Waren Sie nicht dabei? Grundsteinlegung Frühjahr 1968

**Eröffnung des „Hauses der Begegnung“, Karavellenstraße 8,
am Sonntag, dem 19. Januar 1969, um 10.00 Uhr durch Senior Jansen**

Sprechstunden Pastor K. Schmidt ab 7. Januar 1969 im „Haus der Begegnung“

Dienstag und Freitag 9.00-10.00 Uhr Donnerstag 18.00-19.00 Uhr

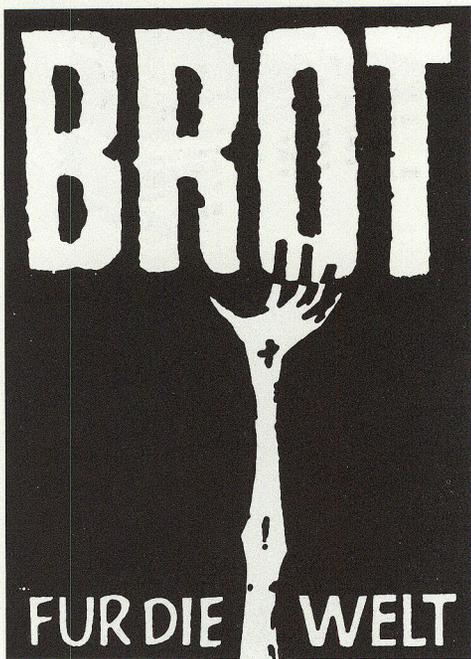
Die Gemeindeglieder werden gebeten, sich möglichst an die Sprechstunden zu halten. Buntekuh wird 1969 doppelt so viel Gemeindeglieder haben wie ein durchschnittlicher Pfarrbezirk in Lübeck. Der Pastor muß also seine Zeit genau einteilen, wenn die Arbeit geschafft werden soll. Der Montag soll nach Möglichkeit Ruhetag für alle kirchlichen Gemeindebediensteten sein, also auch für den Pastor. In dringenden Fällen steht der Pastor natürlich - soweit erreichbar - jederzeit zur Verfügung. Ist es jemandem nicht möglich, zur Sprechstundenzeit den Pastor aufzusuchen, kann ein anderer Termin vereinbart werden.

Auch weiterhin Telefonnummer 89 12 58

Beachten Sie den Extra-Kirchenbrief im Januar zur Eröffnung des Hauses der Begegnung.

Gottesdienste der Advents- und Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel

2. Advent, 8. 12.	10 Uhr	Pastor Schmidt
3. Advent, 15. 12.	10 Uhr	Pastor Paul
4. Advent, 22. 12.	10 Uhr	Pastor Schmidt
Heiligabend, 24. 12.	15 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel P. Schmidt
	16. Uhr	Christvesper Pastor Paul
	17 Uhr	Christvesper Pastor Paul
1. Weihnachtstag, 25. 12.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl P. Schmidt
2. Weihnachtstag, 26. 12.	10 Uhr	Gottesdienst Pastor Paul
Sonntag, 29. 12.	10 Uhr	Pastor Schmidt
Silvester, 31. 12.	17 Uhr	Jahresschlußfeier Pastor Paul
Neujahr, 1. 1. 69	10 Uhr	Pastor Schmidt



IN SCHLAGZEILEN

Wofür werden die gespendeten Gelder verwandt

1. Für Speisungen und Katastrophenhilfen
2. Für Hilfe zur Selbsthilfe
3. Für medizinische Hilfe

Einige Beispiele aus der Gesamtzahl von 174 Projekten des Jahres 1967:

Brasilien

Ausstattung einer Metallbearbeitungs-Lehrwerkstätte mit Drehbänken in Panambi 20 000 DM

Beihilfe für Bau und Ausstattung eines Hospital-schiffes zur medizinischen Versorgung weiter Gebiete am San Francisco-Fluß 40 000 DM

Hongkong

Förderung der Berufsausbildungs-Schule Kwun Tong 220 000 DM

Indien

Bödenverbesserung durch Kunstdünger und Ausbau des Bewässerungssystems in Ranchi 327 385 DM

Bereitstellung von Saatgetreide für Dürregebiete in den Staaten Bihar und Madhya Pradesh 100 000 DM

Aufbau einer landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft in Khuntitoli 210 000 DM

Fortsetzung der Kinderspeisung in Kalkutta und West-Bengalen 3 620 867 DM

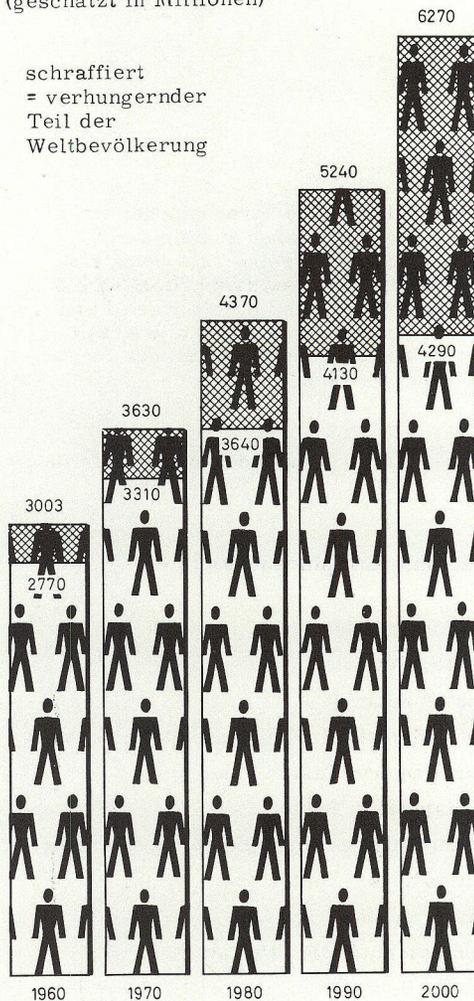
Tansania/Ostafrika

Anlage von Brunnen in den Dörfern Kinampanda und Mpambaa 109 000 DM

Zambia/Afrika

Schulische und handwerkliche Ausbildung von Flüchtlingen aus Mocambique in Nyimba 82 000 DM

Voraussichtliche Entwicklung der Weltbevölkerung (geschätzt in Millionen)



Verteilung der Spenden (Stand: Sommer 1968)

Länder		DM
Afrika	(387 Projekte)	62 072 096, 29
Asien	(415 Projekte)	72 179 287, 50
Lateinamerika	(101 Projekte)	13 713 629, 89
Europa	(45 Projekte)	7 596 881, 42
Überregional	(70 Projekte)	14 811 287, 79
insgesamt	(1018 Projekte)	170 373 182, 89

Wieviel Geld geht in die Verwaltung

Für die Verwaltung und Durchführung der Aktion sind keine Mittel aus dem Opfer abgezweigt worden. Auch die Mitarbeiter von BROT FÜR DIE WELT werden nicht aus dem Opferertrag besoldet.

Wie sah das Ergebnis der Sammlungen von 1959 - 1968 aus

Bundesrepublik: 184 818 399,54 DM
DDR: 20 455 046,32 DM

Zwei Vergleiche:

1959 - 1965	spendeten die evangelischen Christen der Bundesrepublik	101,5 Mill. DM
1959 - 1965	spendeten die katholischen Christen der Bundesrepublik (Aktion Misereor)	310 Mill. DM
1968	spendeten 34 Millionen evangelische Bundesrepublikaner	25 Mill. DM
1968	spendeten 5 Millionen evangelische Holländer	28 Mill. DM

Was tun die anderen

Die evangelischen Christen aller reichen Industrienationen haben ähnliche Aktionen wie BROT FÜR DIE WELT gestartet. Hier einige Namen: BRÖD FÖR FOLKEN (Schweden); BREAD FOR THE WORLD (England); BROT FÜR BRÜDER (Schweiz); BROT FÜR HUNGERNDE (Österreich); CHRISTMAS BOWL "Weihnachtsteller" (Australien); THE GREAT HOUR OF SHARING "Die große Stunde des Teilens" (USA).

Einwände gegen "BROT FÜR DIE WELT" und Antworten darauf

"Statt neuer Kirchen - Entwicklungshilfe"

In Lübeck soll im nächsten Jahr - abgesehen von einem Kindergarten in Buntekuh - nur noch gebaut werden, was angefangen wurde.

"Sollen wir etwa die Farbigen noch herausfüttern, damit sie nachher über uns herfallen?"

Dazu ein farbiger Arzt aus Martinique:

"Eine unterentwickelte Welt, eine elende und unmenschliche Welt. Aber auch eine Welt ohne Ärzte, ohne Ingenieure, ohne Administration. Angesichts dieser Welt wälzen sich die europäischen Nationen ostentativ im Überfluß. Dieser europäische Überfluß ist buchstäblich skandalös, denn er ist auf dem Rücken der Sklaven errichtet worden, er hat sich vom Blut der Sklaven ernährt, er stammt in direkter Linie vom Boden und aus der Erde dieser unterentwickelten Welt. Der Wohlstand und der Fortschritt Europas sind mit dem Schweiß und den Leichen der Neger, der Araber, der Inder und der Gelben errichtet worden."

"Erst die "heiligen Kühe" abschaffen, dann Hilfe für Indien!"

"Ein riesiges Heer von Zugochsen bewegt während der Anbauzeit die seit Jahrtausenden verwendeten Holzpflüge und sorgt für die Bestellung des Bodens der rund 500 000 Dörfer. Das Haupttransportmittel für die Landbevölkerung ist der Ochsenkarren. Mit seiner Hilfe werden alljährlich mehrere Millionen Tonnen Fracht innerhalb des Landes befördert.

Es werden heute in Indien als Brennmaterial mehr Kuhfladen zum Kochen und Heizen verwendet als das gesamte Ruhrgebiet in seinen besten Zeiten an Kohle förderte.

Ein gangbarer Weg zur Lösung des Kuh-Problems, bei dem auch die religiösen Tabus nicht gewaltsam zerstört zu werden brauchen, ist die gezielte Verbesserung der Bestände durch Einkreuzung hochwertiger Rassen. Dieser Weg wird von der indischen Regierung beschritten."

In der Tat fügen die Kühe Indien jährlich einen Schaden von 600 Millionen Dollar zu. Würde man sie aber z. Z. abschlachten, wäre der Schaden noch größer.

Denn:

"Die goldenen Betten für afrikanische Staatsoberhäupter!"

In der Tat übersteigen die Repräsentationsbauten in ihren Dimensionen das Leistungsvermögen des Staates in fast allen afrikanischen Entwicklungsländern. Die Sparsamkeit wurde in der Generation der "Befreier" klein geschrieben.

Aber: Wenn wir heute nach Versailles oder nach Bayreuth, nach Ludwigsburg, nach Herrenchiemsee, nach Neuschwanstein kommen, nach Rom, Madrid oder Florenz, so bewundern wir etwas, was einst genauso der Prunksucht und dem Wunsch nach "Verschwendung" entsprang - und was auch aus Spargroschen zustande kam -, wie das, was wir heute an den herrschenden Schichten der jungen Staaten der farbigen Welt kritisieren.

Afrikaner holen nur nach, was Europäer ihnen vorlebten. "BROT FÜR DIE WELT" dagegen versucht, durch seine bescheidenen Projekte bei den Afrikanern den Sinn für das Mögliche zu wecken.

"Das Geld wird ja doch nicht ordnungsgemäß verwendet und fließt in fremde Kanäle"

Dazu "BROT FÜR DIE WELT"

"Jeder Hilfeantrag wird notfalls unter Heranziehung von Experten sorgfältig geprüft und erst bewilligt, wenn der Antragsteller nachweisen kann, daß er über die nötigen Fachkräfte zur Durchführung des Projektes verfügt. Die jeweiligen Projektträger sind zur genauen Abrechnung verpflichtet. "Brot für die Welt" kann über jeden Pfennig Rechenschaft ablegen."

Wie hoch sollte der Jahresbeitrag eines verdienenden evangelischen Christen in Westdeutschland sein

Geben Sie einen Tagesverdienst!

Konto: Diakonisches Werk Lübeck, Dresdner Bank 9009
(Stichwort: Brot für die Welt)

Weitere Informationen in einer großen Ausstellung im Februar 1969 im neuen "Haus der Begegnung" an der Karavellenstraße.



In allen
Geldfragen

Bank für
Gemeinwirtschaft

Niederlassung Lübeck, Am Klingenberg
Demnächst auch im Stadtteil Buntekuh – Einkaufszentrum



Glasbausteine
Fachgroßhandel
THEODOR SCHRODER
Lübeck, Kanalstraße 70, Telefon 7 60 89



Passende Geschenke zum Weihnachtsfest,
die Freude bereiten

Kartonage, Parfüms, kostbare Seifen führender Firmen

Filme, Blitze

Advents- und Weihnachtskerzen

Drogerie Schultz

Inh. Erich Grundt, Lübeck, Hansestr. 92, Ruf 8 45 65

Man **kauft** gut

Man **kauft** preiswert

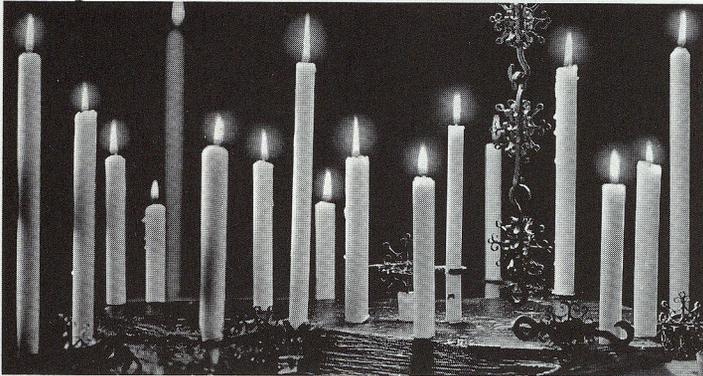
Man **kauft** modisch

bei



Heick+Schmaltz

Lübeck's Modenhaus in den
Salzspeichern am Holstentor



Frohe Weihnacht und ein glückliches neues Jahr

Wenn Sie diese Ausgabe des Mitteilungsblattes des SCB vorliegen haben, liegen nahezu 12 Monate aktive Vereinsarbeit dieses Kalenderjahres hinter uns. Vieles hat sich in diesen 12 Monaten ereignet: Wechsel im Vorstand, Beitragserhöhung, Neubildung von Abteilungen, Freundschaftsspiele, Abteilungsfeiern und andere erfreuliche und unerfreuliche Dinge spielten sich ab. Es läßt sich nicht leugnen: Der Verein lebt. Er lebt in erster Linie durch die Mitglieder, für die ja der Verein da ist.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr nach besten Kräften bemüht, allen Wünschen gerecht zu werden, und auch im kommenden Jahr werden wir uns für den weiteren Aufbau des Vereins einsetzen. Wir möchten vor allen Dingen für unsere Mitglieder noch bessere Übungsmöglichkeiten schaffen sowie gleichzeitig das Angebot der sportlichen Betätigungsmöglichkeiten erweitern.

Der Vorstand wünscht allen seinen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes 1969.

Sportclub Buntekuh e. V.
Ingo Petersen
2. Vorsitzender

Gut und preiswert essen

Gaststätte Hohenstiege

Inhaber Eduard Oymanns

Hamburger Straße 40 · Telefon 891295
An der Bundesstraße 75

Vereinslokal des SC Buntekuh

Wir empfehlen unsere Räume
für Familienfeiern und Gesellschaften bis 30 Personen

GUTE KÜCHE · GROSSER PARKPLATZ

Vereinsabzeichen – Vereinstracht!

Alle Mitglieder, die sich aktiv in Sport und Spiel betätigen, weisen wir nochmals auf die Vereinstracht hin. Tischtennis, Herrnsport und Kinderymnastik tragen rote Hemden und schwarze Turnhosen, die Badmintonspieler weißen Spieldress und unsere Gymnastikdamen schwarze Gymnastikanzüge. Um unsere Tracht zu vervollständigen, hat der Verein jetzt Abzeichen angeschafft; sie sind aus Stoff und für DM 1,90 bei Ihrem Abteilungsleiter zu haben. H. Eggers

Dank

Im Namen des SC Buntekuh sagen wir allen Mitgliedern für prompte Bezahlung ihrer Beiträge unseren Dank. Nur so kann für die reibungslose Durchführung des Sportbetriebes gesorgt werden. Also weiter so! Beiträge kassieren die Abteilungsleiter oder können auf unser Konto Depka 87-00052 der Handelsbank eingezahlt werden. Der Kassenwart



„Pudeltreffen“ der Kegelgruppe I

Am 9. November 1968 feierte die Kegelgruppe I des SCB im Clublokal der Gaststätte Oymanns in Hohenstiege ihr erstes "Pudelfest". Nachdem die kulinarischen Eisbeine und Rinderschmorbraten von den Tischen verschwunden waren, trug jeder Teilnehmer mit Humor und guter Laune zur Gestaltung des Festes bei. Zwischendurch wurde eifrig das Tanzbein geschwungen.

An dieser Stelle sei nochmals allen "Pudelwerfern" gedankt, die eine Durchführung dieses so "geistreichen" Abends überhaupt erst ermöglichten.

Mit einem dreifachen "GUT HOLZ" endete das fröhliche Fest in den frühen Morgenstunden. -ke-



Buntekuh

CLAUS UHLIG
2400 Lübeck

STATION Ziegelstr. 155, Tel. 891146

Ihr Wagen behält
seinen Wert durch
ESSO RUST-BAN
Unterschutz

Frohe Weihnacht und gute Fahrt 1969

Damengymnastik

Hurra! Unser Kreis wächst ständig. Dieses ist sicherlich ein gutes Zeichen für unsere Abteilung und besonders ein Lob und eine Anerkennung für unsere Gymnastiklehrerin, Frau Kahns.

Viele unserer Damen meinten anfangs, daß die Hausarbeit sie genug beweglich und gelenkig erhält, so daß ihnen die Gymnastik nichts ausmachen würde. Bald mußten sie aber feststellen, daß dieses nicht der Fall war, weil Hausarbeit eben doch nur einseitig beansprucht. In der Gymnastik werden neben den normalen Lauf-, Sprung- und Beugeübungen besonders gezielte Übungen durchgeführt, um jeweils einen bestimmten Körperteil anzusprechen. Diese besonderen Übungen wechseln in jeder Stunde. Wir - die Damen der Gymnastikabteilung - freuen uns alle sehr, daß Frau Kahns eine so ausgezeichnete, anregende und manchmal auch, was nicht verschwiegen sein soll, heitere und lustige Gymnastik mit uns betreibt.

Unsere Trainingszeiten sind

mittwochs 1. Gruppe 19.45 - 20.30 Uhr

2. Gruppe 20.30 - 21.15 Uhr

Pausenhalle Volksschule Buntekuh.

Wir üben also in zwei Gruppen. Vielleicht ist auch für Sie, die Sie noch nicht bei uns waren, eine passende Zeit dabei, und wenn Sie dann noch Lust und Freude am gemeinschaftlichen Turnen haben, dann kommen Sie einmal unverbindlich zu uns und machen mit.

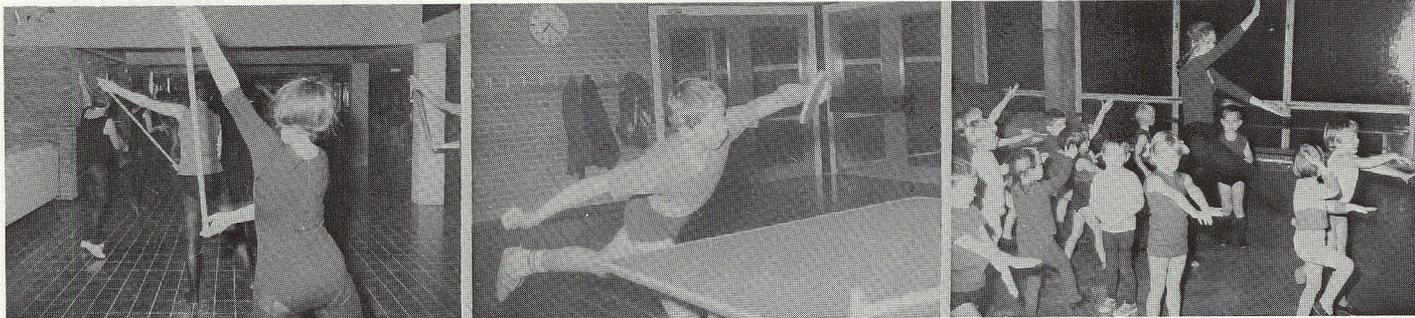
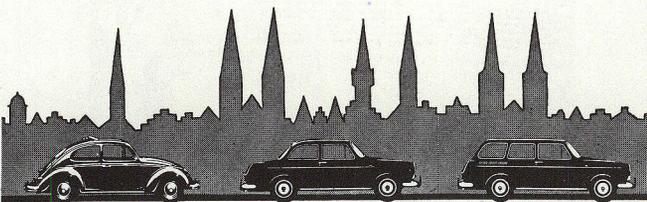
Wie jeder andere Sportverein haben auch wir unsere Sportbekleidung. Es ist unser Gymnastikanzug. Er besteht aus schwarzem Gymnastikanzug und schwarzen Turnschuhen. Das Vereinsabzeichen wird links an der Hose getragen und ist bei mir erhältlich. Viele Damen haben schon einen wunderschönen Gymnastikanzug. Für diejenigen, die noch keinen haben: "Wäre es nicht ein Weihnachtswunsch?"

Rosemarie Probian

Kindergymnastik

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu, und überall werden Bilanzen gezogen. Auch ich möchte über die Erfahrungen berichten, die Frau Spieß-Bünsow und ich seit dem Bestehen der Abteilung Kindergymnastik gesammelt haben. Als wir im Januar begannen, hatten wir eine kleine Gesellschaft von munteren, ausgelassenen, wilden und schüchternen Kindern vor uns, und es war erst nicht leicht, diese Kinder mit der Gymnastik vertraut zu machen. Doch durch die spielerische Art, in der Frau Spieß die Übungsstunden aufzog, wurden die Kinder sehr bald gewonnen. Die größeren verstanden den Sinn der Gymnastik, nämlich den Körper zu stärken, sehr bald und machten von Anfang an gern mit. So ist unsere Abteilung mittlerweile auf etwa 70 Kinder angewachsen.

Trotzdem bleibt unsere Gymnastik einigermaßen individuell, denn wir kennen alle mit Namen und wissen, wer mutig, wer ängstlich ist, wer ein Hohlkreuz, schlechte Haltung oder dergleichen hat und helfen jedem einzelnen Kind. Ich muß ehrlich sagen, es macht viel Freude, mit den Kindern zu arbeiten, und sie sind uns schon richtig ans Herz gewachsen. Jeder weiß: Aller Anfang ist schwer. Da Buntekuh ja keine eigene Turnhalle besitzt, müssen wir in anderen Schulen zu Gast sein. So ist es für uns ungünstig, daß wir nur die zwei Stunden für drei Gruppen zur Verfügung haben und daß keine Möglichkeit besteht, dort Geräte zu lagern oder das Klavier zu benutzen. Dadurch wiederholen sich die Übungen natürlich häufig, und wir können die Turnstunden nicht so abwechslungsreich gestalten, wie wir gern möchten. Aber gerade durch die Wiederholungen haben wir doch schon recht viel erreicht. Deutlich kann man beobachten, daß die Kinder schon wesentlich gelenkiger geworden sind und ihre Rücken- und Bauchmuskulatur gestärkt wurde. Das ist schon ein ganz schöner Erfolg, auf den wir wirklich stolz sind.

Auto-Selbstfahrer-Verleih
R. Dreekmann · Lübeck · Tel. 44697
 BP - Station - Ziegelstraße 41
 VW 1300, VW 1600 · Günstige Urlaubstarife



raumausstattung
heinz schmalfeldt
 gardinen, rollos und jalousetten
 2400 Lübeck
 pinassenweg 13 - telefon 891441

Vielleicht darf ich im Hinblick auf den weihnachtlichen Gabentisch noch einmal daran erinnern, daß etliche unserer Kinder noch immer in den schweren und steifen Turnschuhen turnen, Gymnastikschuhe kosten nicht viel, und diese leichten biegsamen Schuhe unterstützen sehr unsere Bemühungen um eine gesunde Fußmuskulatur. Bedanken möchte ich mich bei allen Müttern, daß sie die Umstellung der Übungsstunden und diese wirklich "krummen" Uhrzeiten ohne Mißfallenskundgebungen aufgenommen haben und daß es gleich von Anfang an so gut geklappt hat. Für die Kleinen ist es wegen des Mittagsschlafes von Vorteil, und die Großen brauchen im Winter nicht im Dunkeln allein nach Hause zu gehen. Für die Schularbeiten bleibt den Großen nach der Übungsstunde sicher auch noch genügend Zeit.

Das Zugucken einmal im Monat habe ich jetzt fortfallen lassen, und ich möchte Sie dafür um Verständnis bitten. Die Kinder sind viel aufmerksamer, wenn die Mütter nicht dabei sind. Die unaufmerksamen Kinder und die Geräuschkulisse der sich unterhaltenden Mütter brachten es oft mit sich, daß Frau Spieß - mit Recht! - nervös und ungehalten wurde, denn es ist ziemlich anstrengend, drei Unterrichtsstunden ohne Pause hintereinander zu geben - ich merke es an mir selbst und habe nur den kleinsten Teil der Arbeit.

Sollte einmal irgendetwas liegengeblieben sein, so nehme ich es an mich und rufe es in der nächsten Turnstunde aus. Darum wenden Sie sich bitte zuerst an mich, wenn Sie etwas vermissen, denn in der Schule kommen alle Fundsachen in einen großen Karton, und da kann man wühlen ... Sollte ich den vermißten Gegenstand nicht haben, können Sie sich immer noch an den Hausmeister des Burckhardt-Gymnasiums wenden.

Und hier noch einmal die neuen Übungszeiten:

donnerstags 15,00 - 15,40 Uhr 7jährige und älter

15,40 - 16,20 Uhr 5- und 6jährige

16,20 - 17,00 Uhr 3- und 4jährige

im Gymnastiksaal des Burckhardt-Gymnasiums.

H. Petersen

Tanzgruppe

Die Tanzgruppe führte inzwischen ihren zweiten Übungsabend durch. Daß Tanzen auch Sport ist und recht anstrengend sein kann, merkt man spätestens nach 2 Übungsstunden. Langsamen Walzer, Beat und Cha-Cha-Cha haben wir bisher gelernt und viele andere Tänze stehen noch auf dem Programm. Alle sind mit Begeisterung dabei, denn auch für gut eingetanzte Paare gibt es immer noch Neues dazuzulernen. Der nächste Übungsabend, an dem allerdings nur die angemeldeten Paare teilnehmen können, findet am Dienstag, dem 10.12.68, in der Tanzschule Wollgast um 20.30 Uhr statt. Weitere Übungsabende sind im Abstand von jeweils 4 Wochen vorgesehen.

SW

Wenn Bausparen - dann Bausparen

bei Ihrer



LANDESPAUSPARKASSE

Bezirksleiter **Karl-Heinz Seltz**

Lübeck, Beckergrube 1-9 / Telefon 7 68 50/52

Bürozeit: Montag u. Dienstag von 9-13 u. 15-18 Uhr
privat: 2400 Lübeck, Humboldtstraße 3a / Tel. 53460

Wieder eine neue Shell Station



Sie und Ihr Wagen sind herzlich willkommen!

Wir bieten Ihnen an unserer modern eingerichteten Station den kompletten Shell Service. Besuchen Sie uns bald?

Shell-Tankstelle Herbert Walter, Tel. 891201

Padelügger Weg, Autobahnauffahrt Lübeck-West



**Ein
guter
Grund,
Bier
zu
trinken!**

**oder wissen Sie
einen besseren?**

Brauerei zur Walkmühle
H. Lück A.-G.

Gesundheit durch Sport!

Der SCB veranstaltet regelmäßig jeden Dienstag von 21.00 bis 22.00 Uhr in der Turnhalle der Holstentor-Realschule eine "Sportstunde für Männer von 18 - 80". Auf dem Sportprogramm steht Prellball, Turnen und Gymnastik. Wer noch ungeschlüssig ist, ob er an diesen wirklich zwanglosen Sportstunden teilnehmen soll, vergleiche sein derzeitiges Körpergewicht mit der untenstehenden Tabelle. Wenn man allerdings bedenkt, daß die "fetten Monate" des Jahres (wenig Bewegung - reichliches Essen) erst vor uns liegen, muß man seinem Körpergewicht nach Weihnachten noch einige Pfunde hinzurechnen. Muß man einmal zum Arzt, so spricht dieser nicht mehr von "paar Pfunden zuviel", sondern sehr häufig von Kreislaufstörung, Fettsucht, Muskelkontraktur usw. Um den unserer Zeit anhaftenden Mangel an Übereinstimmung zwischen Zufuhr und Verbrauch von Kalorien zu beheben, sollte jeder wenigstens einmal in der Woche eine Stunde für seine Gesundheit aufbringen können.

LÄNGE UND GEWICHT DES MANNES

Länge cm	Gewicht (kg) bei zunehmendem Lebensalter (Jahre)									
	15-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69
150	53,4	56,3	57,1	59,4	60,0	60,0	60,0	60,0	58,1	58,1
152	54,3	56,1	58,0	59,4	60,3	60,7	60,7	60,7	59,2	59,2
154	55,0	57,0	58,4	59,4	60,6	61,4	61,4	61,4	60,2	60,2
156	55,7	57,2	58,9	59,9	61,2	62,1	62,1	62,1	61,4	61,4
158	56,5	58,3	59,7	60,7	62,0	62,9	62,9	62,9	62,5	62,5
160	57,6	59,4	60,8	61,7	63,0	64,0	64,0	64,0	63,5	63,5
162	59,1	60,9	62,2	62,1	64,5	65,0	65,4	65,4	64,9	64,5
164	60,2	62,0	63,4	64,3	65,6	66,1	66,8	66,8	66,3	65,8
166	61,4	63,3	64,6	65,5	66,9	67,3	68,2	68,2	68,0	67,3
168	62,9	64,8	66,1	67,0	68,4	68,7	69,8	69,8	69,8	68,7
170	64,3	66,4	67,8	68,8	70,2	70,6	71,5	71,5	71,5	70,6
172	65,7	67,9	69,3	70,5	71,9	72,4	73,3	73,3	73,3	72,9
174	67,2	69,4	71,0	72,3	73,7	74,2	74,9	75,1	75,1	75,1
176	68,6	70,9	72,8	74,1	75,5	75,9	76,4	76,9	77,0	77,0
178	70,1	72,3	74,6	76,0	77,3	77,7	78,2	78,6	79,3	79,2
180	71,8	74,1	76,4	78,1	79,1	79,9	80,0	80,4	81,2	81,2
182	73,9	76,2	78,5	80,2	80,8	82,0	81,7	82,2	83,1	83,1
184	75,8	78,5	80,6	82,4	82,8	84,2	83,7	84,2	84,7	84,7
186	77,6	81,0	82,8	84,6	85,1	86,5	85,9	86,3	86,0	86,0
188	79,9	83,5	85,3	87,1	88,1	89,0	88,0	88,0	87,1	87,2

Sportstunde jeden Dienstag von 21.00 - 22.00 Uhr in der schönen Turnhalle der Holstentor-Realschule, Wendische Straße (Eingang über den Hof). Gebhardt

Skiwinter auch im S.C. Buntekuh

Der Skiverband Schleswig-Holstein e. V. veranstaltet auch in diesem Winter wieder Skifahrten und Lehrgänge. Teilnahmeberechtigt sind auch unsere Mitglieder. Auskünfte hierüber erteilen I. Petersen, Ziegelstr. 185 c, und H. Eggers, Klipperstr. 20.

Sport-Ebechact

IHR SPORTAUSRÜSTE

HUXSTRASSE 45

Ruf 763 50

Besichtigungsfahrt Lübecker Sportstätten

Der Turn- und Sportbund Lübeck hatte zum 12.10.1968 die Sportvereine zu einer Besichtigungsfahrt Lübecker Sportstätten eingeladen.

Der SCB leistete der Einladung Folge und die Vorstandsmitglieder Petersen und Eggers nahmen daran teil. Zunächst wurden die Exkursionsteilnehmer in der Geschäftsstelle des TSB von Herrn Senator Keller in groben Zügen über die Leistungen der Hansestadt im Sportstättenbau informiert. Mit einem Bus ging es dann zum Sportplatz Neuhof, Moising, Eichholz und über Kücknitz (Schwimmhalle) zur Hansehalle. Die nötigen Erklärungen und Informationen gab Herr Ahlfs, Sportreferent der Hansestadt Lübeck. Auf dieser Fahrt wurden die finanziellen Ausgaben der Hansestadt augenscheinlich verdeutlicht.

Unser Interesse galt naturgemäß dem Turnhallenbau in unserem Stadtteil; wir erfuhren, daß der Stadtteil Buntekuh an dritter Stelle liegt.

Das Projekt Schwimmhalle Moising interessierte uns ebenfalls; im kommenden Jahr ist der Baubeginn. Dann möchte der SCB seinen Mitgliedern auch auf dem Gebiet des Schwimmsports Betätigung bieten!

Das Ergebnis dieser Besichtigungsfahrt läßt alle Beteiligten hoffen, daß in naher Zukunft viel für den Sport seitens der Hansestadt Lübeck getan wird.

Beitritt zu Fachverbänden

Die Badminton-, Tischtennis-, Damen- und Kinderymna- stik-Abteilungen sind die tragenden Sparten unseres SCB. Verschiedene Abteilungen treten bereits in die Sportöffentlichkeit, wir sind sehr erfreut darüber und begrüßen die Initiative der Spartenleiter. Der SCB steht allem sehr positiv gegenüber, darum beschloss wir den Fachverbänden Deutscher Turnerbund, Deutscher Tischtennisverband und Deutscher Badmintonverband beizutreten. Wir erhoffen uns hieraus eine Intensivierung unseres Sportbetriebes und die Ausbildung eigener Kräfte durch Fachlehrgänge.

Ist Ihr Wagen
für den
Winter gerüstet?



BP Station
Otto Dreckmann
Ziegelstraße 41, Tel. 44697

Versiegeln mit BP-Unterbodenschutz

Lack konservieren

M + S Reifen - Sonderangebot



Blumenhaus Buntekuh

Schnittblumen · Topfpflanzen · Keramikartikel
in reicher Auswahl

Neu: Verdunstungsschalen für Zentralheizungen

Verkauf von Tannenbäumen

Nach Feierabend frische Blumen
aus dem Automaten

Meinen Kunden frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr



Inhaber Günter Fiedler - Ziegelstraße 212 - Telefon 89 16 06
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 8-13 Uhr und 15-18 Uhr, Dienstag-
nachmittag geschlossen, Sonnabend 8-14 Uhr, Sonntag 11-13 Uhr

Tischtennis

Nach einem Jahr Trainingsarbeit hat unsere 1. Junioren-Mannschaft ihr erstes Freundschaftsspiel bestritten. Die 2. Jugendmannschaft von TUS Lübeck, die wir am 4.11. in ihrer Turnhalle am Marquardplatz besuchten, erwies sich allerdings als stärker, so daß das Ergebnis mit 2 : 7 zu unserem Nachteil ausfiel. Da aber auch Spiele gewonnen wurden und andere nur knapp abgegeben werden mußten, ist der Eifer beim Training nur größer geworden. Vielleicht gelingt es beim nächsten Versuch.

Für das Auge ansehnlicher sind nicht nur die Leistungen an der Platte, sondern ist auch die Kleidung der Spieler geworden - überwiegend wird jetzt in Vereinstracht rot-schwarz gespielt.

Trainingsstunden sind

montags 17.00 - 19.00 Uhr für Jugendliche,

19.00 - 22.00 Uhr für Erwachsene

mittwochs 17.30 - 19.30 Uhr für Jugendliche

(1. und 2. Mannschaft)

Giencke

Badminton

Daß es eine Badminton- oder Federball-Abteilung in unserem Verein gibt, hat sich sicher schon herumgesprochen. Aber sicher wissen viele nicht, worum es dabei überhaupt geht. Darum hier eine kleine Einführung. Zuerst vielleicht etwas Geschichte. Das Federballspiel läßt sich in seinen ersten Anfängen bis zum Jahre 1873 zurückverfolgen. Damals wurde es in primitiver Form in Westindien gespielt und hat seitdem immer mehr als Volkssport - insbesondere in den Tropen - an Bedeutung gewonnen. Auch bei uns erobert es sich langsam seinen Platz. Und nun zum eigentlichen Spielbetrieb. In seinen Grundzügen ähnelt Federball sehr dem Tennis, hat demgegenüber aber den Vorteil, ein nicht so großes Spielfeld zu beanspruchen. Gespielt wird in der Halle auf einem vorgezeichneten Feld. Dabei gelten die äußeren Linien für das Doppelspiel, die inneren Linien für das Einzel. Man unterscheidet folgende Spielpaarungen: Damen- oder Herren-Einzel, Damen- oder Herren-Doppel und gemischtes Doppel oder Mixed, bei dem ein Herr und eine Dame zusammenspielen. Der Spielgedanke ist genau wie beim Tennis der, dem Gegner möglichst viele Minuspunkte beizubringen und den Spielsatz für sich zu entscheiden. Zwei gewonnene Sätze entscheiden das Spiel. Als Spielkleidung hat sich der weiße Dreß, wie wir ihn von allen Tennisplätzen her kennen, auch bei den Badmintonspielern durchgesetzt. Neugierige seien aber gewarnt. Federballspielen am Strand hat mit Badminton in der Halle allerhöchstens die Schläger gemeinsam. Morgendahl



JAHRE

im Dienste der Kunden. 75 Jahre Hintze & Stech. Das ist kein alltägliches Jubiläum. Es ist die Bestätigung für die Zuverlässigkeit eines traditionsreichen Hauses. Aufgebaut auf dem Vertrauen zufriedener Kunden. Vieltausendfach bewährt in allen Einrichtungsfragen - bekannt bis weit über die Grenzen Lübecks hinaus - und geschätzt des überaus günstigen Einkaufs wegen.... Das ist Hintze & Stech. Ein erfahrenes Haus, in dem sich Tradition und Fortschritt gleichermaßen zum Besten des Kunden vereinen. Wir danken den Freunden schönen Wohnens - wir danken den treuen Freunden unseres Hauses.



... erfahrene und geschulte Mitarbeiter im Dienste zeitgemäßen Wohnens. Fachlich versiert und zuvorkommend im Gespräch mit dem Kunden. Das ist die Belegschaft eines großen Hauses, des Hauses Hintze & Stech.

Die zuverlässigen Möbellieferanten

HINTZE & STECH

Königstraße 69/71 - 70/72 - 62 · Moislinger Allee 60

Moderne Raumgestaltung

KARL-HERMANN *Roese* MALERMEISTER

Lübeck · Erikaweg 11 · Tel. 891612

Werkstatt: Beim Tannenhof 1

Bestellungen (auch per Telefon) von

**Torten, Bunten Platten, Eisbomben
und anderen Spezialitäten**

werden nach Ihren Wünschen ausgeführt
und jederzeit frei Haus geliefert

IHRE *Konditorei Schüler*

ZIEGELSTRASSE 79 · TELEFON 4 48 56

Mitarbeit...: Nein! — Meckern...: Ja!

Über das Thema "Mitarbeit" und "Gemeinschaftssinn" ist in den Ausgaben der FREGATTE bereits des öfteren geschrieben worden, trotzdem will ich heute noch einmal von der Warte des Vorstandes des SCB aus Stellung nehmen. Wir alle freuen uns, daß der Sportclub so prächtig in den einhalb Jahren seines Bestehens gediehen ist. Die Neubauegietluft bekommt also nicht nur den jungen Ehepaaren im Hinblick auf den Nachwuchs gut, sondern auch einem Sportverein. Acht verschiedene Sparten werden von rund 250 Mitgliedern belegt und in der Übersicht der Lübecker Vereine - es sind rd. 75 - nimmt der SCB die 21. Stelle ein. Es ist abzusehen, daß die Entwicklung des Mitgliederbestandes noch stetig vorangeht.

Als seinerzeit aus wirklich dringenden wirtschaftlichen Gründen die Beitragserhöhung durchgeführt werden mußte, hatte man uns von seiten anderer Vereine gesagt, daß sicher die Hälfte der Mitglieder austreten würde. Aber diese Leute kannten nicht die einsichtige Art der Buntekuh-Bewohner, denn bei den immer vorhandenen Kündigungen aus verschiedenen Gründen (Krankheit, Beruf, Umzug) hatten wir lediglich drei, welche die Beitragserhöhung als Grundangaben. Man kann also sagen, daß die Mitglieder für den SCB Verständnis und Interesse aufbringen.

Doch Interesse und Verständnis fehlen dann, wenn es darum geht, persönlich für den Verein mitzuarbeiten. Es soll vorkommen, daß in Vereinen sich ein Mitglied meldet, um aktiv für den Auf- und Ausbau eines Vereins tätig zu sein. Bisher warten wir noch auf eine solche Meldung. Die einzelnen Abteilungen sind sehr schnell sehr groß geworden, so daß die Abteilungsleiter wirklich überlastet sind. Trainingszeiten von drei Stunden und das manchmal zweimal in der Woche sind einfach zuviel. Außerdem hat ja auch jeder noch einen Beruf und seine häuslichen Pflichten zu erledigen. Doch nicht nur in den Abteilungen - nein - auch im Vorstand ist die Arbeit mehr und die Mitarbeiter sind weniger geworden. Der erste Vorsitzende hat sein Amt niedergelegt, so daß die Mitglieder des Vereins sich bis zur nächsten Wahl erneut Gedanken machen müssen, ob nicht der eine oder andere willens und in der Lage wäre, sich aktiv am Vereinsgeschehen zu beteiligen.

Es ist natürlich viel bequemer, als Mitglied zu sagen: "Warum klappt es hier nicht?"; "Warum wird dieses nicht geändert?"; "Wann können wir mehr trainieren?"; "Wird diese oder jene Sportart eingeführt?". Es wird heute überall eine Mitbestimmung gefordert. In den Sportvereinen besteht diese Einrichtung schon seit eh und je dadurch, daß die Mitglieder selbst mitbestimmen können, wer die Geschicke des Vereins lenkt und wer in den einzelnen Abteilungen derjenige ist, der die Interessen einer bestimmten Gruppe vertritt.

Ich bitte alle Mitglieder, uns zu helfen, daß die Aufbauarbeit des Vereins nicht ins Stocken gerät, und hoffe, daß bei der nächsten Mitgliederversammlung die Neubesetzung der offenen Posten durch ein reichhaltiges Angebot von sich zur Verfügung stellenden Vereinsmitgliedern erleichtert wird.

I. Petersen

WIR DÜRFEN HOFFEN...

Auf der Einwohnerversammlung des Anwohner-Vereins Buntekuh teilte Herr Senator Kresse den Anwesenden mit, daß die Turnhalle der Volksschule Buntekuh noch in den außerordentlichen Haushalt 1969 der Hansestadt Lübeck eingebracht werden soll. Die Sportanlage soll ebenfalls in absehbarer Zeit in der Gesamt-Grünflächenanlage hinter dem Pinassenweg errichtet werden.

ACHTUNG! MITGLIEDER!

Bei der Handelsbank wurden am 10.10.1968 3,- DM auf unser Konto für die Monate Okt., Nov., Dez. eingezahlt. Leider können wir die Beiträge nicht verbuchen, denn die Anschrift des Einzahlers fehlt! Bitte benachrichtigen Sie Ihren Abteilungsleiter!
Der Kassenwart

FUNDSACHEN

Folgende Sachen sind bei der Kindergymnastik liegengeblieben:

- 1 Damen-Sportarmbanduhr (am 7.11.)
- 1 dunkelblaue Kord-Knabenmütze
- 1 dunkelblauer Fausthandschuh
- 1 rote Frotteehose

Abzuholen bei Frau Petersen, Ziegelstraße 185 c.

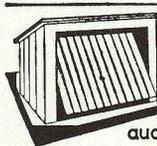
Herausgeber: Anwohner-Verein Buntekuh e.V. - Konto: Sparkasse zu Lübeck, Kto.-Nr. 46004, Handelsbank in Lübeck
Redaktion und Anzeigen: H. Wolter, Briggstraße 1a - Verantwortlich für den Kirchenbrief: Pastor K. Schmidt
Verantwortlich für den Sportteil: Sportclub Buntekuh e.V., Ziegelstraße 185c
Reproduktion und Druck: Buch- und Offsetdruckerei Robert Ackermann, Lübeck - Auflage: 3000 Stück

VOSS-FENSTER



FERTIGFENSTER

aus Mahagoni und Kiefer
auch mit Isolierglas



ELLER - GARAGEN

aus Stahl
u. Bauplatten
auch Reihengaragen

ELLER-TORE

2375 x 1900
2375 x 2000
2375 x 2125
2375 x 2375
VERZINKT
- keine losen
Teile - Toranker
einmauern - fertig 2500 x 2000
2500 x 2125

feuerfeste Türen
Kellerfenster
Glasbausteine
Gitterroste
Haustürvordächer
Innentüren, einhängfertig
Fensterbänke, alle Sorten
Velux-Dachfenster
Gardinenkästen, fix u. fertig
PVC S-Lon-Dachrinnen
Stahltüren - Türzargen



Stahlzargen und Türen aus verschiedenen Werkstoffen ergeben vortreffliche Bauelemente, Stahlzargen in Norm- und Sondergrößen, Hauseingangstüren variant, Garagentore verzinkt und grundlackiert in Norm- und Sondergrößen, Faltschlebetore, Türen in Sondergrößen und Sonderanfertigung, Feuerschutztüren ein- und zweiflügelig, Fertigaragen in Norm- und Sondergrößen.

JEDES FENSTER - JEDE TÜR in Holz od. Stahl

Billiger Bauen durch unsere Norm-Maße

MOBA FERTIGBAUTEILE GMBH.
An der Mauer 84, Tel. 7 57 77

Das Spezialgeschäft für den Bauherrn



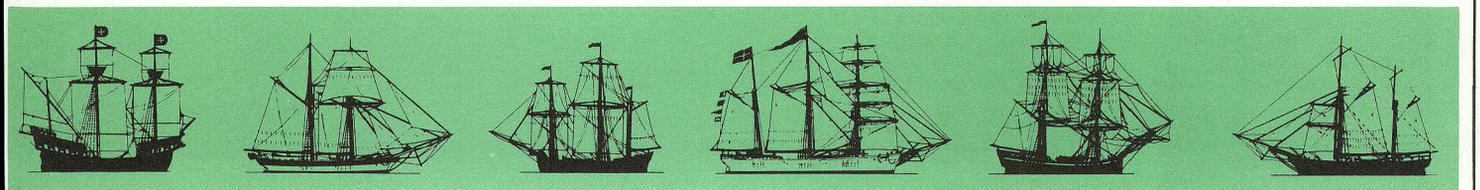
Leihwagen? MIRA fragen!

Lübeck · Finkenstraße 1, nahe Lachswehrbrücke
Telefon 8 24 80

Es erwarten Sie geflegte PKW,
auch mit Automatik, LKW's, Kleinbusse und Kombis.
Im Urlaub gegen Urlaubspauschale!



JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI	
M 1 Neujahr	1	S 1	5	S 1	9	D 1	14	D 1 Maifeiertag	18	S 1 Trinitatis	23
D 2		S 2 Mariä Lichtmeß ☉	6	S 2 Reminiscere	10	M 2 ☉		F 2 ☉		M 2	
F 3 ☉		M 3		M 3		D 3 Gründonnerstag		S 3		D 3	
S 4		D 4		D 4 ☉		F 4 Karfreitag		S 4 Kantate	19	M 4	
S 5 Sonntag n. Neujahr	2	M 5		M 5		S 5		M 5 EUROPA-Tag		D 5 Fronleichnam	
M 6 Epiph./Hl. Drei Könige		D 6		D 6		S 6 Ostersonntag	15	D 6		F 6	
D 7		F 7		F 7		M 7 Ostermontag		M 7		S 7 ☉	
M 8		S 8		S 8		D 8		D 8 ☉		S 8 1. S. n. Trinitatis	24
D 9		S 9 Sexagesima	7	S 9 Okuli	11	M 9 ☉		F 9		M 9	
F 10		M 10 ☉		M 10		D 10		S 10		D 10	
S 11 ☉		D 11		D 11 ☉		F 11		S 11 Muttertag/Mamertus	20	M 11	
S 12 1. S. n. Epiphania	3	M 12		M 12		S 12		M 12 Pankratius		D 12	
M 13		D 13		D 13		S 13 Weißer Sonntag	16	D 13 Servatius		F 13	
D 14		F 14		F 14		M 14		M 14 Bonifatius		S 14	
M 15		S 15		S 15		D 15		D 15 Christi Himmelfahrt		S 15 2. S. n. Trinitatis ☉	25
D 16		S 16 Estomihi ☉	8	S 16 Lätare	12	M 16 ☉		F 16 ☉		M 16	
F 17		M 17		M 17		D 17		S 17		D 17 Gedenktag	
S 18 ☉		D 18 Fastnacht		D 18 ☉		F 18		S 18 Exaudi	21	M 18	
S 19 2. S. n. Epiphania	4	M 19 Aschermittwoch		M 19 Josephstag		S 19		M 19		D 19	
M 20		D 20		D 20 Frühlingsanfang		S 20 Misericordias Domini	17	D 20		F 20	
D 21		F 21		F 21		M 21		M 21		S 21 Sommeranfang	
M 22		S 22		S 22		D 22		D 22		S 22 3. S. n. Trinitatis	26
D 23		S 23 Invokavit	9	S 23 Judika	13	M 23		F 23		M 23 ☉	
F 24		M 24 ☉		M 24		D 24 ☉		S 24 ☉		D 24 Johannistag	
S 25 ☉		D 25		D 25 Mariä Verkündigung		F 25		S 25 Pfingstsonntag	22	M 25	
S 26 3. S. n. Epiphania	5	M 26 I. Quatember		M 26 ☉		S 26		M 26 Pfingstmontag		D 26	
M 27		D 27		D 27		S 27 Jubilate	18	D 27		F 27 Siebenschläfer	
D 28		F 28		F 28		M 28		M 28 II. Quatember		S 28	
M 29				S 29		D 29		D 29		S 29 Peter und Paul ☉	27
D 30				S 30 Palmsonntag	14	M 30		F 30		M 30	
F 31				M 31				S 31 ☉			



JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
D 1	27	F 1	31	M 1	36	M 1	40	S 1 Allerheiligen	44	M 1	49
M 2		S 2		D 2		D 2		S 2 22. S. n. Trinitatis ☉	45	D 2 ☉	
D 3		S 3 9. S. n. Trinitatis	32	M 3 ☉		F 3 ☉		M 3 Allerseelen		M 3	
F 4		M 4		D 4		S 4		D 4		D 4	
S 5		D 5 ☉		F 5		S 5 Erntedankfest	41	M 5		F 5	
S 6 5. S. n. Trinitatis ☉	28	M 6		S 6		M 6		D 6		S 6 Nikolaus	
M 7		D 7		S 7 14. S. n. Trinitatis	37	D 7		F 7		S 7 2. Advent	50
D 8		F 8		M 8 Mariä Geburt		M 8		S 8		M 8 Mariä Empfängnis	
M 9		S 9		D 9		D 9		S 9 23. S. n. Trinitatis ☉	46	D 9 ☉	
D 10		S 10 10. S. n. Trin./Laurent.	33	M 10		F 10		M 10		M 10	
F 11		M 11		D 11 ☉		S 11 ☉		D 11 Martinstag		D 11	
S 12		D 12		F 12		S 12 19. S. n. Trinitatis	42	M 12		F 12	
S 13 6. S. n. Trinitatis	29	M 13 ☉		S 13		M 13		D 13		S 13	
M 14 ☉		D 14		S 14 15. S. n. Trinitatis	38	D 14		F 14		S 14 3. Advent	51
D 15		F 15 Mariä Himmelfahrt		M 15		M 15		S 15		M 15	
M 16		S 16		D 16		D 16		S 16 Volkstrauertag ☉	47	D 16 ☉	
D 17		S 17 11. S. n. Trinitatis	34	M 17		F 17		M 17		M 17 IV. Quatember	
F 18		M 18		D 18		S 18 ☉		D 18		D 18	
S 19		D 19		F 19 ☉		S 19 20. S. n. Trinitatis	43	M 19 Buß- und Betttag		F 19	
S 20 7. S. n. Trinitatis	30	M 20 ☉		S 20		M 20		D 20		S 20	
M 21		D 21		S 21 16. S. n. Trinitatis	39	D 21		F 21		S 21 4. Advent	52
D 22		F 22		M 22		M 22		S 22		M 22 Winteranfang	
M 23		S 23		D 23 Herbstanfang		D 23		S 23 Totensonntag	48	D 23 ☉	
D 24		S 24 12. S. n. Trinitatis	35	M 24 III. Quatember		F 24		M 24 ☉		M 24	
F 25		M 25		D 25 ☉		S 25 ☉		D 25		D 25 1. Weihnachtstag	
S 26		D 26		F 26		S 26 21. S. n. Trinitatis	44	M 26		F 26 2. Weihnachtstag	
S 27 8. S. n. Trinitatis	31	M 27 ☉		S 27		M 27		D 27		S 27	
M 28		D 28		S 28 17. S. n. Trinitatis	40	D 28		F 28		S 28 S. n. Weihnachten	53
D 29 ☉		F 29		M 29 Michaelistag		M 29		S 29		M 29	
M 30		S 30		D 30		D 30		S 30 1. Advent	49	D 30	
D 31		S 31 13. S. n. Trinitatis	36			F 31 Reformationstag				M 31 Silvester ☉	

**DEMNÄCHST
NEU
ERÖFFNUNG**

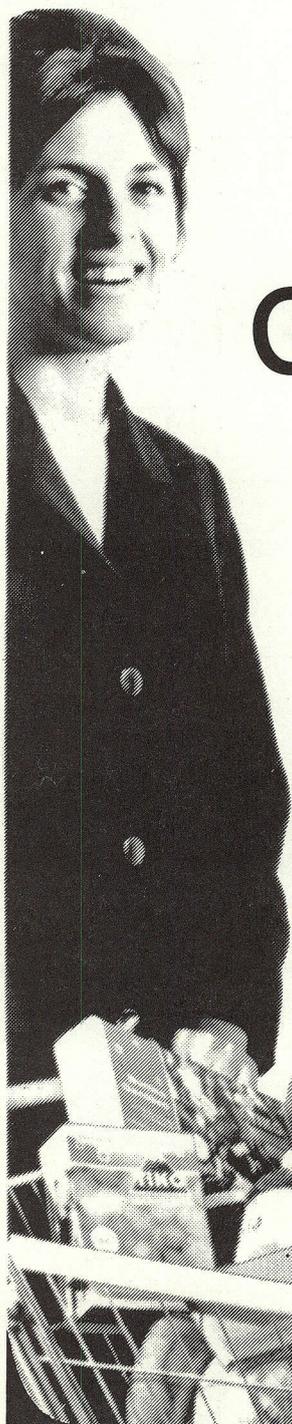
Größter **CO
OP** Supermarkt

im
Einkaufszentrum
Buntekuh
12. Dez. 1968, 9 Uhr

RIESEN - AUSWAHL * TOLLE ANGEBOTE * ÜBERRASCHUNGEN *

580 QM Verkaufsfläche - FRISCHFLEISCH, KONDITOREIWAREN,
OBST UND GEMÜSE IN BEDienung, WEINE UND SPIRITUOSEN -
30 LFD. METER KÜHLMÖBEL - LEBENSMITTEL, GEBRAUCHSGÜTER
UND SPEZIALITÄTEN -

K O M M E N * K A U F E N * W I E D E R K O M M E N *



**CO
OP**

K O N S U M